

Lexplosiv

für die Neckar Lesben

Nr.
14

Golfen unter dem Regenbogen

Take over – Lesben übernehmen!

Verpartnerung in BW

Queerstreifen – Sichtweisen

Buchrezensionen

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

Adresse Neckar:

c/o Frauencafé achtbar
Weberstraße 8
72070 Tübingen

www.lexplosiv.de

E-Mail: neckar@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(<i>frg</i>)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Vivien Gerber	(<i>aka</i>)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Esther Dahle	(<i>ed</i>)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(<i>nis</i>)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender	Nika Schwab	(<i>nis</i>)	termine@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(<i>utz</i>)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Nika Schwab	(<i>nis</i>)	neckar@lexplosiv.de

**Anzeigenbetreuung,
Management & Vertrieb:**

Nika Schwab

neckar@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film: The Four Faced Liar

Verteiler:

Tübingen: Frauencafé achtbar, Frauenbuchladen Thalestris, Café Hirsch. Stuttgart: Sarah – Café und Kulturzentrum für Frauen, Weißenburg – schwul-lesbisches Zentrum, FFGZ. Ludwigsburg: SHE Café – Frauen für Frauen e.V. Abelstraße 11. Die Zeitung liegt noch an weiteren Orten aus.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Zuallererst möchten wir Euch ein frohes, gesundes und – in allen Bereichen des Lebens – positives Neues Jahr wünschen! In dieser Ausgabe haben wir allerhand für Euch zusammengetragen, manche Artikel beziehen sich auf die vergangene Zeit, lassen aber auch in die Zukunft schauen: 2011 war das Jahr der Slutwalks, des Papstbesuchs und in Baden-Württemberg hat sich durch die neue Regierungskoalition politisch einiges bewegt. Auch 2012 wird es natürlich wieder spannende Programme, Aktionen und auch unvorhergesehene Ereignisse geben, worüber wir gerne berichten werden.

Wir wünschen Euch bei der Lektüre unserer neuen Ausgabe viel Freude!

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach... Seite 14
- Vorschau nächste LEXPLOSIV Seite 27

Inhalt

- **Buchbesprechungen: Tango mit Inés & Buenos Aires, mi amor..** Seite 4
- **Buchbesprechung: Schön! Stark! Frei! – Wie Lesben in der Presse (nicht) dargestellt werden** Seite 5
- **Buchbesprechung: Dienstagabend.....** Seite 6
- **Buchbesprechung: Regenbogenlicht** Seite 7
- **Queerstreifen: Sichtweisen und Fragen.....** Seite 8
- **Wahl des schönsten Titelbildes der 10 Jahre Lexplosiv.....** Seite 9
- **Take over – Lesben übernehmen die Kneipen**Seite 10
- **Golfen unter dem Regenbogen..** Seite 11
- **Ein Versuch sich zu verpartnern in BW**Seite 13
- **Frauen in der Kunst – Die andere Seite des Mondes**Seite 15
- **A dress is not a yes! – Die globale „Slutwalk“-Bewegung.....**Seite 16
- **LFT 2012 in Nürnberg**Seite 18
- **Glosse – Steckdosenkuschler und anderes Getier**Seite 19
- **Lesbengeschichte.de**Seite 21
- **Demo gegen Papstbesuch in Berlin** Seite 22
- **Antje Kosemund.....** Seite 23
- **Magnus-Hirschfeld-Stiftung beschlossen.....** Seite 24
- **Mit Homöopathie gegen Homosexualität.....** Seite 24
- **Wer war Anne Klein?** Seite 25
- **Schwule und Lesben im Pfarrhaus?** Seite 25
- **10 Jahre Lebenspartnerschaft** Seite 26
- **The Real L Word** Seite 27

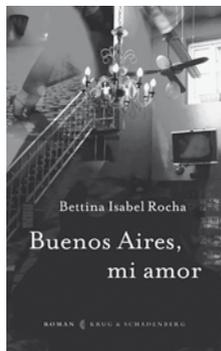
Buchbesprechungen: Tango mit Inés & Buenos Aires, mi amor

Wie die Titel schon vermuten lassen, geht es in den beiden Büchern von Bettina Isabel Rocha um Tanz, Liebe, Leidenschaft, in Europa und Südamerika.



Elena, Tango-Lehrerin wohnt in Buenos Aires mit ihrer Partnerin, einer Künstlerin, mit der sie schon seit neun Jahren zusammen ist. Sie leben nach der Wirtschaftskrise in Argentinien mehr oder weniger gut, haben gerade ein ausreichendes Einkommen, lieben aber ihre Stadt Buenos Aires sehr. Elena hat mit ihrer Familie nicht viel zu tun, da diese ihr Lesbischsein nicht gerade mit Begeisterung aufgenommen haben, aber eine Person aus ihrer Familie hat es ihr sehr angetan: eine ehemalige Tante, die gestorben ist als Elena 16 war, die als Künstlerin und unkonventionell lebte. Irgendwann mal findet Elena heraus, dass ihre Tante Mari lesbisch war und sich nach

einer Lebenskrise das Leben nahm. Doch wie kam es dazu und was für ein Geheimnis hatte ihre Tante? Die Spuren führen noch Europa, nach Las Palmas. Elena bekommt die Möglichkeit, ein Jahr auf Gran Canaria zu arbeiten und macht sich auf die Spurensuche ihrer Tante. Dort begegnet sie Inés, einer Deutsch-Spanierin, die gerade den Winter auf der Insel verbringt. Die beiden kommen sich näher, eine heiße Affäre nimmt ihren Lauf, und Elena kann auch etwas Licht in das Geheimnis ihrer Tante bringen. Doch das Jahr nähert sich seinem Ende und Elena reist zurück nach Buenos Aires, wo sie von ihrer Lebensgefährtin Caridad nicht gerade begeistert empfangen wird. Auch



Inés muss die Insel verlassen und ihr Leben in Deutschland wieder neu beginnen. Doch die leidenschaftliche Tangolehrerin Elena geht ihr einfach nicht aus

dem Kopf. Eines Tages bietet sich Inés die Chance, mit einer Galeristin nach Buenos Aires zu reisen und dort auch Elena zu treffen. Doch vor der Begegnung macht sie zufällig die Bekanntschaft der ehemaligen Lebensgefährtin Elenas, Caridad, was die Liebesgeschichte nicht einfacher macht ...

Die beiden Romane sind wirklich fesselnd, fast wie Krimis geschrieben, besonders die gelungenen Beschreibungen der historischen, gesellschaftlichen und politischen Ereignisse in Argentinien und wie Lesben und Schwule in den 30er, 40er und 60er Jahren, offen oder in Scheinehen, gelebt hatten, machen die beiden Bücher lesenswert. Die Atmosphäre der Tangotanzsalons, die Darstellung der verschiedenen gesellschaftlichen Schichten früher und auch in der heutigen Zeit in verschiedenen Stadtteilen in Las Palmas und in Buenos Aires lassen die Romane manchmal wie einen Reiseführer lesen und genießen. (aka)

Tango mit Inés

Bettina Isabel Rocha
ISBN: 3-93004-171-5

Buenos Aires, mi amor

Bettina Isabel Rocha
ISBN: 3-93004-177-4
Krug & Schandenberg
Preis: je 16,90 €

Schön! Stark! Frei! Wie Lesben in der Presse (nicht) dargestellt werden

Die Journalistin Elke Amberg hat eine Studie zu Lesben in den Medien veröffentlicht. Doch wer eine trockene wissenschaftliche Abhandlung erwartet, wird schnell eines Besseren belehrt. Die in handlicher Buchform mit etwa 240 Seiten erschienene Untersuchung ist fast so spannend wie ein Roman zu lesen.



Die Idee zum Buch geht auf die Lesbenberatungsstelle LeTRa in München zurück, die einzige hauptamtlich besetzte Beratungsstelle für Lesben in Bayern, die die Studie in Auftrag gegeben und finanziert hatte. Zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember 2009 wurden in den vier

Münchener Tageszeitungen Artikel untersucht und ausgewertet. Die zentralen Fragestellungen waren: wie oft und auf welche Weise werden lesbische Frauen in den Themenbereichen „CSD“ oder „rechtliche Gleichstellung von Lesben und Schwulen“ dargestellt, und welche Unterschiede gibt es in der Berichterstattung im Vergleich zur Berichterstattung über schwule Männer?

Hier einige der Ergebnisse, die ich persönlich interessant fand:

- 45% der langen Artikel behandeln schwule Männer
- nur 7% der Artikel stellen Lesben in den Mittelpunkt
- Schwule (Aktivisten, Politiker usw.) werden doppelt so oft zitiert und benannt wie Lesben
- Lesbenspezifische Diskriminierung kommt als Thema nicht vor
- Fast jeder dritte Artikel blendet Lesben aus und berichtet nur über eine „homosexuelle Welt“ ohne lesbische Frauen
- kein einziger der 81 ausgewerteten Artikel benutzt das Wort Lesbe oder lesbisch in der Überschrift
- in den Bebildnerungen zu den Artikeln sind 15% Bilder, die Lesben zeigen (im

Gegensatz zu 60%, die Schwule zeigen)

- Das Bild der Lesbe, wenn es überhaupt dargestellt wird, ist mit wenigen Ausnahmen auf die Themenbereiche Lesben als Mütter, Coming-out, Regenbogenfamilien oder das Sexleben von (lesbischen) Promis beschränkt.

Gelungen fand ich auch die von der Autorin Amberg zusammengefasste Auswertung der Studie, wie oft, in welcher Weise, mit welchen Themen und warum Lesben so wenig dargestellt werden und was getan werden könnte, um mehr Sichtbarkeit von Lesben zu erreichen.

Die in gut verständlicher Sprache, übersichtlich und kurzweilig verfasste Lektüre informiert und öffnet die Augen beim Zeitunglesen. Das regt zum Nachdenken an. (aka)

Schön! Stark! Frei!
Wie Lesben in der Presse (nicht) dargestellt werden

Elke Amberg
Ulrike Helmer Verlag
ISBN: 3-89741-324-8
Preis: 20,-- €

Buchbesprechung: Dienstagabend

Das Erstlingswerk einer Münsteraner Autorin, deren lesbische Kriminalkommissarin Judith Fabri ihren ersten Fall löst, den wir hier gerne vorstellen.



Im November 1979 kommt Linda Fabri, Ehefrau und Mutter eines achtjährigen Mädchens, in Westberlin unter mysteriösen Umständen ums Leben. Erst 27 Jahre später tauchen im Zusammenhang mit einigen spektakulären Raubzügen in Berliner Luxushotels Hinweise zu ihrem Tod auf. Diese erhält ausgerechnet ihre Tochter, Judith Fabri, die mittlerweile als Hauptkommissarin für das Ber-

liner Raubdezernat tätig ist. Alles nur Zufall? Entschlossen verfolgt Judith die Spur ihrer Mutter bis nach Argentinien, ermittelt auch in ihrer eigenen Familie. Dabei entdeckt sie nicht nur ein gut gehütetes Geheimnis ihres Vaters, sondern auch die Wahrheit über ihre Mutter Linda. Eine Wahrheit, die das Leben aller Beteiligten nachhaltig verändern wird.

Das verrät uns der Klappentext. Als Krimileserin reicht dies eigentlich schon aus, um ihn lesen zu wollen, aber nicht ohne Grund wird er hier vorgestellt. Als Nebenplot verliebt sich die Kommissarin in eine Zeugin, die ein Frauencafé in Berlin betreibt und auf diese Weise ist Dienstagabend nicht nur für KrimileserInnen, sondern auch für Lesben interessant. Es wird Zeit, dass endlich einmal wieder eine lesbische Hauptkommissarin in der Krimiwelt auftritt. Bei der Kommissarin Judith Fabri handelt es sich um eine junge optimis-

tische und selbstbewusste Frau, die zu Beginn des Plots für ihr Alter recht arglos erscheint, aber im Laufe des Geschehens erwachsen wird und sowohl beruflich als auch privat ihren Platz findet.

Julia van Acken zeigt mit ihrem Erstlingsroman „Dienstagabend“ erzählerisches Talent. „Dienstagabend“ ist ein sehr spannender Krimi, dessen Lektüre man nicht gerne freiwillig unterbrechen mag. Gekonnt wird die Geschichte des Krimis durch Rückblenden auf verschiedenen Zeitebenen erzählt.

Dienstagabend

Julia van Acken

Edition Octopus

ISBN: 978-3-86991-273-8

Preis: 21,80 €

Neugierig auf Judith Fabris Karriere und deren Privatleben kann man nur hoffen, dass Julia van Acken bald einen „richtigen“ Verlag findet und das Nachfolgewerk nicht lange auf sich warten lässt. (BaHe)

Liebe Lexplosiv-Leserinnen, der „Dienstagabend“ ist mein erstes Buch, und es ist kein klassischer „Who-done-it?“ – Krimi, sondern ein Kriminalroman mit einer sehr komplexen Geschichte. Als Nebenplot verliebt sich meine Kommissarin in eine Zeugin, die ein

Frauencafé in Berlin betreibt. Ich denke, unsere Schwestern kommen da auf ihre Kosten. Ihr könnt das Buch bei Amazon oder im örtlichen Buchhandel bestellen. Der Ladenpreis kommt einerseits durch die hohe Seitenzahl und andererseits dadurch

zustande, dass es ein von mir selbstfinanzierter Book-on-Demand-Titel ist. Der zweite Fall von Judith Fabri ist bereits in Arbeit! Ich hoffe, dafür auch einen „richtigen“ Verlag zu finden! Viel Freude beim Lesen wünscht Euch

Julia van Acken

Buchbesprechung: Regenbogenlicht

»Im Gegensatz zu Eintopfschmecken aufgewärmte Beziehungen bei jedem Versuch schlechter.«

Im zweiten Roman der österreichischen Autorin Susanne Karner geht es um alte und neue Lieben. Die Fortsetzung ihres Romans „Allah und der Regenbogen“ spielt in Wien und beschreibt den Lebens- und Liebesalltag von zwei jungen Frauen, Ebru und Lena, die aus einem kleinen österreichischen Dorf in die Großstadt gezogen sind. Ebru, eine junge Türkin, flüchtete vor ihrer Familie, weil sie sich in ein Mädchen in ihrer Schule verliebt hatte und deshalb von ihrer Familie zwangsverheiratet werden sollte. Tarik, Ebrus Bruder, hatte wiederum ei-

ne Liebesbeziehung zu Lena, Ebrus bester Schulfreundin aus dem Dorf, mit der sie nun in einer WG zusammenlebt. Alle vier jungen Leute treffen sich in Wien wieder und ein Hin und Her von Liebeleien, Aufwärmen von alten Beziehungen, Eifersüchteleien und das nicht immer einfache Aushandeln von Distanz und Nähe in Beziehungen beginnt.

Ebru, die junge Türkin, genießt ihre Freiheit in Wien, treibt sich in Frauencafés und auf Partys herum, schleppt eine Frau nach der anderen ab, als plötzlich ihre alte Liebe Mona auftaucht. Ebru erkennt, dass sie immer noch sehr viel für ihre Exfreundin empfindet, doch Mona lässt sie abblitzen und fängt ausgerechnet mit ihrer besten Freundin Dunja eine Affäre an. Ebru ist tief verletzt und setzt alles dran, Mona wieder für sich zu gewinnen. Eines Tages steht Tarik, Ebrus Bruder vor der Tür, der sichtlich betrübt ist und ein Geheimnis mit sich trägt. Es stellt sich heraus, dass er Lena immer noch liebt, aber zwischenzeitlich auf Druck seiner Familie mit einer Türkin verlobt ist. Er steht jetzt vor dem Dilemma, ob er zu seiner Liebe Lena stehen und wie und

ob er die Verlobung auflösen kann. Die Handlung entwickelt sich fast zu einem Krimi, denn Tarik muss viel Geld auftreiben, um sich aus der Verlobung freizukaufen. Das belastet natürlich auch die Beziehung und die Freundschaft der vier jungen Leute. Die Autorin gestaltet die Geschichte abwechslungsreich, zwischendurch sind Emails, SMS und Chatprotokolle der ProtagonistInnen eingeflochten, und bei den Beziehungsgeschichten kann sich die eine oder andere Leserin vielleicht auch selbst wiedererkennen.

Insgesamt ein unterhaltendes, nicht zu anspruchsvolles Buch, doch nicht ganz so spannend wie der Vorgängerroman „Allah und der Regenbogen“, denn schon zu Beginn ahnt frau, wie die Geschichte ausgehen wird und sie wird auch nicht enttäuscht – ein Happy End muss sein! (aka)



Regenbogenlicht

Ulrike Karner

Ulrike Helmer Verlag

ISBN: 3-89741-329-9

Preis: 19,95 €

Queerstreifen: Sichtweisen und Fragen

Von dem 13. Queerstreifen Filmfestival in Münster bleiben mir – außer den gewohnt guten Erinnerungen an tolle Atmosphäre, nette Menschen und interessante Filme – hauptsächlich Fragen.

Das liegt hauptsächlich an dem Film „Sichtweisen – Lesben über Lesbenfilme“ von Ingeborg Boxhammer und

lag darin, dass das Lesbischsein der Hauptfigur selbstverständlich war und so gar kein Thema.

Das Prinzip der Sichtweisen ist schnell erzählt: Heike und Ingeborg haben beim LFT 2010 in Köln Frauen, davon einige auch aus Münster, nach Lesbenfilmen gefragt. Was war dein erster Lesbenfilm? Welcher ist dein liebster? Welcher geht gar nicht? Was wünschst ihr euch von Filmen?

Und beim Hören der sehr verschiedenen Antworten der Frauen (ich glaube, der meistgenannte Lieblingsfilm war auch der meistgenannte „gehtgarnicht“-Film, „Bound“)

gingen mir natürlich meine eigenen Antworten durch

den Kopf. Und seitdem immer wieder, vor allem die Fragen, was denn ein Lesbenfilm überhaupt ist und was ich mir wünsche. Wünsch ich mir von einem Lesbenfilm Anderes als von einem „normalen“ Film?

Und sollte das so sein? Warum gehe ich mit solcher Freude jedes Jahr zu den Queerstreifen, um dort Filme zu sehen, die ich sonst garantiert im Kino verpassen würde. Oder die wie die „Sichtweisen“ gar nicht erst in die Kinos kommen – hier nochmal ein ganz, ganz großer Dank an das Queerstreifenteam, das so gut für unsere filmische Bildung sorgt! Übrigens ist die einzige Frage, die ich klar beantworten kann, die nach dem scheußlichen Film: „The Hunger“/„Begierde“ mit Catherine Deneuve, Susan Sarandon und David Bowie. Bestimmt kein schlechter Film, aber viel zu sehr 1980er für mich. Noch nicht mal an mein „erstes Mal“ kann ich mich erinnern, geschweige denn, mich unter Filmen, die ich mag, für einen liebsten entscheiden. „Bound“ vielleicht? Zählt „Grüne Tomaten“ zu den Lesbenfilmen? Und „Die Farbe Lila“? „Infam“ mag ich auch, und die Serie „Ellen“... Sich selber so was mal zu fragen macht richtig Spaß.

Wie geht es euch mit Filmen im lesbischen Kontext, wie das Queerstreifenteam das immer so schön formuliert? Und was wünschst ihr euch? (ar)



V.l.n.r. Ingeborg Bohammer, Heike Janes

Bild: Thomas Behm

Heike Janes. Und an der Einführung von Thomas Behm zu „Das Mädchen aus Montreal“, den er als „Postlesbenfilm“ bezeichnete. Und der mir sehr gut gefiel; sehr ruhig erzählt, nicht ohne Humor und das Postlesbische

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 1

Eindrücke vom LFT
Die Lesbe in der Soap
Interview zur Homocho
Leute(r) Lesben II
Veranstaltungen

August – Oktober 2002 www.lexplosiv.de

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 6

Queerstreifen
Lifos-Propheteiung
Lesbenausstellung
Reise nach Femo
Veranstaltungen

November 2003 – Januar 2004 www.lexplosiv.de

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 16

TEDDY Award
After-Work-Party
LIVAS-Winterreise – die fünfte
Frühlingsfit?
Veranstaltungen

Mai – Juli 2006 www.lexplosiv.de

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 19

Bisse & Küsse
Lesben & Migration
Homosexualität & Tierwelt
PMS & Putzwut
Veranstaltungen & Tipps

Februar – April 2007 www.lexplosiv.de

Dies ist Dein Favorit?
Dann **1** wählen.

Dies ist Dein Favorit?
Dann **2** wählen.

Dies ist Dein Favorit?
Dann **3** wählen.

Dies ist Dein Favorit?
Dann **4** wählen.

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 25

Ein Abend mit Anne Will
Umfrage – Regenbogenfamilie
SüdLUScht
Interview – Adoption
Buchrezensionen

August – Oktober 2008 www.lexplosiv.de

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 27

Treffen in Wien
Lesben in Dänemark – Interview
Babywunsch
LIVAS-Wanderung
Buchrezensionen

Februar – April 2009 www.lexplosiv.de

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 31

Mode für Lesben?
Homosexualität im Fußball
Wissensspiel «Ruhr Weiber»
Queerstreifen – Rückschau
Buchrezensionen

Februar – April 2010 www.lexplosiv.de

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 33

L-Beach#1
LFT Hamburg
Frauenfußball Tübingen
LIVAS und androgyn VV
Buchrezensionen

August – Oktober 2010 www.lexplosiv.de

Dies ist Dein Favorit?
Dann **5** wählen.

Dies ist Dein Favorit?
Dann **6** wählen.

Dies ist Dein Favorit?
Dann **7** wählen.

Dies ist Dein Favorit?
Dann **8** wählen.

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 36

Lesben und Kinderwunsch
Quiz? Frauenstimmrecht
Reisebericht/Main Moin
Wohnprojekt Grevener Straße
Buchrezensionen

Mai – Juli 2011 www.lexplosiv.de

Lexplosiv
für Münsters Lesben

Nr. 38

Frauenfußball-WM
Lesbisch und hochbegabt
Frauenmusikfestival Hunsrück
Vorschau@Queerstreifen
Buchrezensionen

November 2011 – Januar 2012 www.lexplosiv.de

Dies ist Dein Favorit?
Dann **9** wählen.

Dies ist Dein Favorit?
Dann **10** wählen.

Wahl des schönsten Titelbildes:
mit der nächsten Ausgabe (Nummer 40), wird es die Lexplosiv in Münster schon 10 Jahre geben! Wir haben aus den vergangenen Jahren eine kleine Auswahl der Titelbilder zusammengestellt und Ihr habt die Möglichkeit, das Titelbild, das Euch am besten gefallen hat, auszuwählen. Unter den Einsenderinnen wird ein kleines Geschenk verlost und Ihr bekommt auch die Einladung zu unserer Jubiläumsveranstaltung (Termin steht noch nicht fest). Bitte gebt Eure Stimme ab bis zum 10. Februar unter: info@lexplosiv.de

Take over – Lesben übernehmen die Kneipen

»TAKE OVER« werden in vielen Städten erfolgreich durchgeführt und meinen nichts anderes als die Übernahme einer Kneipe durch lesbische Frauen für einen bestimmten Abend (selbstverständlich mit dem Einverständnis der KneipenbesitzerInnen)!

Die Idee kommt ursprünglich aus Charlotte, North Carolina, USA, wo der „Überfall-Event“ mit dem Namen „Take over Friday“ durch Dan Mauney, Rodney Tucker und Rodney Hines ins Leben gerufen wurde. Die Idee wurde schließlich von Jeff Simpson nach Deutschland importiert. Im September 2006 fand in Mainz der erste Take over Friday statt. Seit diesem Zeitpunkt ziehen weitere Städte kontinuierlich nach.

Da es in Münster keine lesbische Kneipe gibt und auch wenig Möglichkeiten, sich regelmäßig zu treffen, kennenzulernen und auszutauschen, hat LIVAS e.V. 2011 gedacht, dass die Lesben einfach eine Lokalität „besetzen“ und sie zum Lesben-Treffpunkt für einen Abend machen.

Wichtig ist es immer, dass möglichst viele Frauen versuchen, schon früh da zu sein, damit den lesbischen Frauen auch viele Tische gehören und die Kneipe an diesem Abend

nicht überwiegend von „anderen“ Gästen besetzt wird. In Münster fanden die Take over, die nur im Internet bekannt gegeben worden sind, bisher in der Watusi Bar, im Café Klingklang, und im Bohème Boulette (ehemals Blechtrommel) statt, mit etwa 60–75 Frauen, was als großer Erfolg

geschoss und der Conditorei. Auch 2010 gingen die Veranstaltungen erfolgreich weiter: mitten in der City – in der Disco Suite212 schlug das Format ein wie eine Bombe – über 150 Frauen folgten dem Ruf der Veranstalterinnen. 2011 fanden ebenfalls regelmäßige „Überfälle“ statt: im Ca-



gilt und sollen auch in Zukunft weiter stattfinden.

In Stuttgart dagegen hatte schon 2009 die Stuttgarter Regionalgruppe der „Wirtschaftsweiber“ den Mut, die Idee des „Take over Friday“ aufzugreifen und nachdem schon die erste Veranstaltung im Bett Lounge mit gut 100 Frauen quer durch alle Altersgruppen und Milieus besucht wurde, konnte eine neue feste Veranstaltungsreihe für Lesben beginnen. Der Take over Friday findet alle zwei Monate an einem Freitag statt, die Locations werden immer ca. 3 Wochen vorher bekannt gegeben. Auf den erfolgreichen Start folgten weitere fantastische, bunte, lustige, laute, enge, neuartige und aufregende Take over im Schocken, dem Lichtblick, im Erd-

fe Stella, Schlesinger, Wurst & Fleisch, Ciba Mato, Café Soho, außerdem gab es zwei Special-Veranstaltungen: im Kulturverein Merlin mit Bühnenprogramm „Schätze des Südens“ und Party und in Esslingen im Koki mit „Erika im Wald“, dem neuesten Dokumentationsfilm der Stuttgarter Produktionsfirma Gretafilm, der über lesbisches Leben in Deutschland erzählte.

Da der Erfolg in beiden Städten für sich spricht, wird auch 2012 die Veranstaltungsreihe der lesbischen Take over fortgesetzt! (aka)

Infos Münster:
www.livas.org
 Infos Neckar:
www.take-over-friday.de

Golfen unter dem Regenbogen

Vor und auf dem Golfplatz in Vorbeck /Mecklenburg-Vorpommern in der Nähe von Schwerin wehen Regenbogenfahnen. Ein seltener Anblick, denn Golfspielen ist eher ei-

der Plätze gemacht hat, kann bestätigen: Golf ist kein Seniorelnnensport, sondern erfordert gute Kondition, Konzentration und Ausdauer. Das Vorurteil, Golf wäre nur für Rei-

sind aber immer noch (Hetero) Männer oder Ehepaare, so fühlen sich viele GolferInnen mit schwulen oder lesbischen Hintergrund in ihren Heimatclubs oft isoliert. Schwu-

le Männer können sich aufgrund ihrer Rolle in der Gesellschaft noch eher als Personen ohne „Anhang“ im Golfclub selbstverständlicher auftreten, doch einzelne Frauen (ob hetero oder lesbisch) sind eher die Ausnahme. Die Durchschnittsfrau kommt meistens über ihren Ehepartner zum Golfspielen. Doch es gibt sie auch, die lesbischen



Fotos: aka

ne Sportart, die man nicht sofort mit Lesben und Schwulen verbinden würde. Doch es gibt sie, die „Homo-GolferInnen“ und seit 7 Jahren gibt es auch ein Turnier für sie, die German Rainbow Open.

Golf ist ein Sport, der immer beliebter wird. Nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa und in allen Teilen der Welt entstehen Golfplätze, meistens in landschaftlich reizvoll gelegenen Gegenden, oftmals sind die Plätze in die dort typische Landschaft integriert. Wer schon einmal einen Schnupperkurs auf einem

che erschwinglich, hat sich in den letzten Jahren ebenfalls relativiert: durch die große Anzahl der Golfclubs und die sinkenden Preise ist diese Sportart für breitere Gesellschaftsschichten zugänglich geworden. Insbesondere fühlen sich viele „Outdoorlesben“ vom Golfsport angezogen, denn eine Runde auf einem 18-Loch-Platz kann gute vier bis sechs Stunden und noch länger dauern und bei Sonne, Wind oder Regenwetter eine sportliche Herausforderung darstellen.

Die typischen GolfspielerInnen

und es sind nicht wenige. Manche gehen mit ihrem Lesbischsein in ihrem Club offen um, doch oft wird es auch verschwiegen oder nicht zum Thema gemacht. Wenn sich in der Damenliga die Spielerinnen über ihre Männer, Kinder oder Enkel unterhalten, fühlt sich manch eine Lesbe ausgeschlossen.

So war es für viele eine große Freude, als 2004 Golf bei den EuroGames in München als Sportart aufgenommen wurde. Aus den TeilnehmerInnen fanden sich dann auch eini-

ge begeisterte, engagierte und kreative Menschen zusammen, die den Verein und das Turnier German Rainbow Open gründeten. 2005 fand das erste Turnier unter der Regenbogenflagge auf der Golfanlage WinstonGolf in der Nähe von Schwerin statt, ein Club, der keine Berührungängste mit schwulen und lesbischen SportlerInnen hatte und genug Platz und günstige Konditionen für die Austragung bot. Der Zulauf war groß und aufgrund der Platzverhältnisse musste die TeilnehmerInnenzahl auf 150 Personen begrenzt werden.

Das Turnier findet seitdem jährlich an einem Herbstwochenende statt. Am ersten Abend vor dem Turnier gibt es ein Kennenlernen für die TeilnehmerInnen, das wirklich interessant ist, denn sie kommen aus allen Regionen Deutschlands, aus mehreren europäischen Ländern und manchmal sogar aus Übersee. Das Turnier dauert zwei Tage und am Samstagabend gibt es eine Abendveranstaltung in einem schönen Ambiente mit Abendessen, Tombola und anschließender Party. Doch die das Turnier ernst nehmen, feiern nicht bis in die Frühstunden, denn am nächsten Tag muss wieder um Punkte gekämpft werden, bis die SiegerInnen feststehen. Der Ausklang am letzten

Abend mit SiegerInnenenehrung und Verteilen der Gold-, Silber- und Bronzemedailles ist ebenfalls ein geselliges Ereignis und die ersten beiden GewinnerInnen in der Damen- und Herrenwertung dürfen eine pinkfarbene Jacke tragen, das „Pink Jacket“ mit dem Regenbogenemblem der Rainbow Golfers. Die Altersstruktur der TeilnehmerInnen ist etwa ab 40 aufwärts, etwa 1/3 von ihnen sind Frauen. Für die Begleitung der SpielerInnen wird ein kostenloser Schnupperkurs mit einem Golflehrer angeboten und am zweiten Tag dürfen die Frischlinge weiter Abschläge üben oder an einem 9-Loch-Kurz-

Welche jetzt neugierig geworden ist: das Turnier findet 2012 am Wochenende vom 29.- 30. September 2012 statt.

(www.german-rainbow-open.de)
Noch mehr regionale Angebote und Kontaktpersonen gibt es unter:

www.german-rainbow-golfers.com/network_de.html



Abend die ersten Spielversuche machen. Doch das ist kein Muss, mache BegleiterInnen laufen einfach mit den SpielerInnen mit und beobachten den Ablauf des Wettkampfs, genießen die Landschaft oder lassen in der schönen Umgebung einfach die Seele baumeln. Mittlerweile gibt es die ersten regionalen Regenbogen-Golfgruppen, so zum Beispiel die „Golfgirls“ aus dem Stuttgarter Raum, die sich einmal im Monat treffen, um mit lesbischen Frauen auf verschiedenen Plätzen in der Region zu spielen oder das PinkPott GolferInnentreffen, das regelmäßig in München stattfindet. (aka)

Ein Versuch sich zu verpartnern in BW

Nachdem meine Liebste mir ihr „Ja-Wort“ gegeben hat, ging ich ganz euphorisch an die Realisierung der Sache heran: Dokumente beschaffen, Standesamt anrufen? Eh ... oder Landratsamt?

Ja, so fing die Geschichte an. Nach der Wahl hier in Baden-Württemberg wurde von Herrn Kretschmann ja das Versprechen gegeben, dass er veranlassen würde, die Verpartnerungen nun auch auf dem Standesamt stattfinden zu lassen. Das hat mich natürlich besonders gefreut. Ich stellte mir schon vor, wie ich mit meiner Frau in Tübingen auf dem Rathausbalkönchen zu meinen Freundinnen und Freunden winke.

Aber wie das ja öfters ist, holte uns die Realität doch schnell

wieder ein. Meine Mail ans Landratsamt, an wen ich mich jetzt wenden soll, um meine Verpartnerung anzumelden ergab, dass der „Entwurf der Verlegung ins Standesamt“ ja jetzt erst vom Landtag gutgeheissen werden müsse, dass könne ja noch ein bisschen dauern. Vermutlich wäre das Landratsamt aber im Jahr 2012 nicht mehr zuständig, also könne es ja nun auch keinen Termine mehr vergeben. Ok, dachte ich, dann wende ich mich jetzt mal direkt ans Standesamt. Mein Telefonanruf wurde zu der zuständigen Standesbeamtin durchgestellt. So wie das Gespräch verlief, war ich danach sicher, dass ich die erste Lesbe war, die diese Frau je bewusst wahrgenommen hat – und dass sie mit der Fragestellung vollkommen überfor-

dert war. Sie stammelte, verhaspelte sich und herausgekommen ist dann Folgendes: Da der Beschluss beim Landtag ja noch nicht durch ist, kann auch das Standesamt noch keine Termine für 2012 vergeben. Nun standen wir also da und konnten keinen Termin kriegen, weder vom Landratsamt noch vom Standesamt. So was geht ja nicht – dachte ich und habe fix eine Anfrage an den Landtag geschickt mit folgendem Inhalt:

*»Betreff: Lebenspartnerschaft
Sehr geehrtes Ministerium,
das Standesamt Tübingen gibt mir die Auskunft, dass sie leider für die Schliessung einer Lebenspartnerschaft noch keinen Termine vormerken können, da sie im „Ist-Zustand“ noch nicht zuständig sind. Ich*

Antwortschreiben des Landtages Baden-Württemberg

Das Staatsministerium Baden-Württemberg hat uns Ihre Anfrage zuständigkeitshalber übersandt.

Zu Ihrem Anliegen teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Der Gesetzentwurf, mit dem die Zuständigkeit für die Begründung und Beurkundung von eingetragenen Lebenspartnerschaften auf die Standesämter übertragen werden soll, befindet sich gegenwärtig in der parlamentarischen Be-

ratung des Landtags von Baden-Württemberg. Nach dem Gesetzentwurf soll die Regelung zum 01.01.2012 in Kraft treten. Ob eine Gemeinde bereits heute schon Termine für die Begründung von Lebenspartnerschaften entgegennimmt, liegt in deren Organisationshoheit. Das Innenministerium kann auf die Entscheidung keinen Einfluss nehmen. Wir möchten Sie noch darauf hinweisen, dass nach Inkraft-

treten der Zuständigkeitsänderung die Anmeldung der Begründung einer Lebenspartnerschaft zwar beim Standesamt des Wohnsitzes eines der künftigen Lebenspartner vorzunehmen ist. Die Begründung der Lebenspartnerschaft kann jedoch bei jedem deutschen Standesamt erfolgen. Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Häfele
Innenministerium Baden-Württemberg

und meine zukünftige Frau haben Freundinnen und Freunde auf der ganzen Welt, die wir gerne zu diesem Anlass einladen möchten. Dafür ist es zwingend nötig, den Termin frühzeitig festlegen zu können. Unser Wunschtermin wäre der 23.6.2012, dieser ist einer der wenigen Samstagstermine, die das Standesamt Tübingen für Eheschliessungen vorgesehen hat (Tübingen macht das nur 1x pro Monat). Wenn wir uns erst im Januar 2012 anmelden können und einen Termin reservieren, kann es schon zu spät sein für den Wunschtermin, denn die Samstage sind begehrt. Diese Situation ist mehr als nur unangenehm, denn auch das jetzt noch zuständige Landratsamt kann den Termin nicht für uns reservieren, da im Gegensatz zum Standesamt das Landratsamt überhaupt keine Trauungen an Samstagen vollzieht.

Wir bitten Sie daher die Standesämtern anzuweisen, dass sie Wunschtermine in 2012 von Lebenspartnerschaften annehmen sollen.

Die Planung unseres großen Tages muss beginnen können! Mit freundlichen Grüßen«

Ich denke, mein Schreiben drückte eine gewisse Dringlichkeit aus. Und – ich habe auch eine Antwort erhalten (siehe grauer Kasten) mit dem Nachsatz, den ich wie folgt interpretiere: Stellt Euch

doch nicht an und geht nach Hessen zum Heiraten. Vage streifte mich auch der Gedanke, zum Glück wollten wir uns nicht im Januar verpartnern lassen, dann hätten wir für unsere Feier gerade mal 1-3 Wochen Vorlaufzeit.

Wir haben uns nun damit abgefunden, dass wir uns erst am 1.1.2012 für einen Termin anmelden können, das werden



wir dann auch nicht mehr auf dem Standesamt in Tübingen machen. Im Zuge der Organisation von diversen Papieren haben wir festgestellt, dass unser kleiner Ortsteil auch ein Standesamt hat – welches aber natürlich auch noch keine Anmeldungen entgegennehmen konnte, aber doch wenigstens mit den Samstagsterminen sehr viel flexibler ist. Also adieu Tübinger Rathaus-Balkönchen.

Gestern nun erhielt ich die Nachricht vom LSVD:

»Der Landtag von Baden-Württemberg hat gestern (7.12.2011, Anm. der Red.) das Gesetz zur Aufhebung des Gesetzes zur Ausführung des Lebenspartnerschaftsgesetzes (Drucksache 15 / 768) verab-

schiedet. Dazu erklärt Heinrich Kuck-Linse, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes Baden-Württemberg (LSVD): Endlich ist der lange Kampf ums Standesamt zu Ende. Zehn Jahre hat es gedauert, erst jetzt können sich Lesben und Schwule im ganzen Bundesgebiet in den Standesämtern das Ja-Wort geben.

Baden-Württemberg war das letzte Bundesland, das von der Länderöffnungsklausel Gebrauch gemacht hatte und über Jahre lesbische und schwule Paare mit unübersichtlichen Sonderregelungen traktierte. Wir freuen uns, dass die neue Landesregierung diese homophobe Gesetzgebung abgeschafft hat.

Damit gilt in der ganzen Bundesrepublik nun einheitlich das Personenstandsrecht: Das heißt, es sind die gleichen Behörden zuständig und jedes Paar kann heiraten, wo es will. Auch wer nicht in Baden-Württemberg lebt, kann ab Bekanntgabe des Gesetzes die Standesämter dort aufsuchen. Wir danken allen, die uns in diesem langen Kampf unterstützt haben.«

Nun – immerhin ist die jahrelange Diskriminierung nun zu Ende und ich hoffe, das Standesbeamtinnen und -beamte in Baden-Württemberg sich nun auch informieren, wie sie sich zu verhalten haben, wenn wieder so ,ne Lesbe anruft. (nis)

Lokalteil Neckar

Inhalt

- Neckar Lexplosiv in eigener Sache – die Zweite..... Seite 1
- Speed-Dating – Für die Liebe. Seite 1

Rubriken

- Kleinanzeigen..... Seite 4
- Ständige Termine Seite 2
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 5

In eigener Sache – die Zweite

Liebe Neckar-Lesben, dank Eures Einsatzes habe ich ein paar neue Anzeigen erhalten – super – danke.

Die Anzeigenpreise können auf unserer Internetseite heruntergeladen werden (www.lexplosiv.de) oder einfach eine Mail an: neckar@lexplosiv.de

Wir kommen dem Weiterbestehen wieder etwas näher, das freut mich sehr. Ich wurde angesprochen, ob frau denn auch einfach spenden könnte – eine gute Idee. Die Kontangaben findet Ihr in dem 2. grauen Kasten auf dieser Seite. Es handelt sich um ein Privatkonto, da ich mir Kontoführungsgebühren für ein Ge-

schaftskonto sparen wollte. Ich denke, das versteht Ihr. Und jetzt schon vielen Dank für Eure Spende (nis)

Kontoinformationen:

Name: Monika Schwab
Konto-Nummer: 2201515
BLZ: 100 777 77
Bank: Norisbank
Stichwort: Spende Lexplosiv

Speed-Dating – Für die Liebe

Eine Kooperation von SARAH, Stuttgart, der »achtbar«, Tübingen«, des Frauentreffs Ulm und Schwulst. Im Frauencafé SARAH, in angenehmer und ungezwungener Atmosphäre, ganz im Zeichen der Liebe und Freundschaft soll diese Veranstaltung städteverbindend wirken. Welche träumt nicht von der großen Liebe und/oder von einer tiefen Freundschaft? Während des gesamten Events lernt jede jede kennen. Hierzu wird die Veranstaltung in Runden aufgeteilt, die jeweils ca.

7 Minuten dauern. In dieser eng bemessenen Zeit habt Ihr die Gelegenheit, Euch gegenseitig ein wenig kennen zulernen, gemeinsame Interessen und Hobbys abzufragen. Genau nach den 7 Minuten ertönt ein Gong, als Zeichen dafür, dass die Runde zu Ende ist. Gleichzeitig notieren die Singles ob sie ihr Gegenüber gerne wieder sehen würden oder nicht. Nun wird aufgerufen, so dass Ihr Euch in neuer Konstellation gegenüber sitzt. Die oben beschriebene Prozedur wiederholt sich

so lange, bis jede einmal mit jeder reden konnte; anschließend werden von uns die Karten eingesammelt und ausgewertet. Am nächsten Tag erhält jede Teilnehmerin die Information, welche von ihren genannten möglichen „Kandidatinnen“ auch sie gerne näher kennenlernen würde.

Speed-Dating, 5. Mai 2012

Altersgruppe 20 bis 29:
19.00 bis ca. 20.30 Uhr
Altersgruppe 30 bis 45:
ca. 20.45 bis ca. 22.15 Uhr
Infos: www.das-sarah.de

SARAH

Kulturzentrum für Frauen e.V.
Stuttgart, Johannesstr. 13
www.das-sarah.de

2. und 4. Donnerstag im Monat,
19.30 Uhr Li.Sa Stammtisch
für Lesben ab 40. Pat freut sich
auf Euch! Kontakt:

lesbenimsarah@web.de

Jeden Freitag, ab 21 Uhr

Ladies night – Party vor der Party
Freitags unregelmäßig, 20 Uhr
Doppelkopf für Könnerninnen oder
Anfängerinnen (mit Anleitung),
die Termine verschieben sich, bitte
im Programm nachschauen.

2. Samstag im Monat

Cooking For Friends – zusammen
kochen 19.30 Uhr

1. Donnerstag im Monat

Yes we can – 19.30 Uhr. Gleich-
berechtigung – wir wollen da-
rüber diskutieren inwieweit das
der Realität entspricht. Kon-
takt: andastre@web.de

ANZEIGEN

1. Sonntag im Monat

Sonntags-Brunch – Lust auf
Frühstück und nette Gespräche?
Unkostenbeitrag Euro 6,-

Zentrum Weissenburg

Stuttgart, Weissenburgstr. 28A
www.zentrum-weissenburg.de

2. Dienstag im Monat, 19 Uhr

Abseitz macht Theke, im Café

Jeden Dienstag, 20 Uhr

Frauen-Billard-Gruppe, im Café

Jeden Mittwoch, 19 Uhr

Theater Impro Spiele, im Saal

Jeden Mittwoch einer geraden

Woche, 20 Uhr

FMSG Stammtisch, im Café

1. und 3. Donnerstag im Monat

LUNA – Gruppe junger lesbischer
Frauen (bis 27 Jahre)
19 Uhr. Infos: Luna@ihs-ev.de

Letzter Donnerstag im Monat,

19 Uhr. Musica Lesbiana macht
Theke, im Café.

kontakt@musicalesbiana.de

Freitag, ungerade Wochen,

20 Uhr, Frauentreff Meisenring
Ü25, im Saal.

Infos: meisenringe@web.de

1. Freitag im Monat, 20 Uhr
Stammtisch WIMA (Women's
International Motorcycle Asso-
ciation), im Café.

info@wima-germany.de

1., 3. und ggfs. 5. Sonntag,
16 Uhr, Spielegruppe (Brett-
spiele), im Café

1. Sonntag im Monat, 18 Uhr
Women on Wheels (WoW), im
Saal. Infos:

kontaktfrau@wow-stuttgart.de
2. Sonntag im Monat, 18.15 Uhr
Interreligiöse Gottesfeiern der
LesBiSchwulen Community, im
Saal

2. und 4. Sonntag im Monat, 16
Uhr, Weiberhelden – Die Jung-
lesbengruppe aus Stuttgart.

Infos: weiberhelden@ihs-ev.de

FRAUEN TANZKURSE

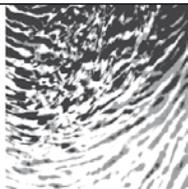
STANDARD · LATEIN · SALSA
FÜHRUNGSTRAINING



www.frauentanzkurse.de

Gabriele Hüller · Tel 0711-4586127
info@hueller-web.de

Beratung
und Therapie
nach
sexualisierter
Gewalt



Von sexualisierter
Gewalt betroffene
Frauen finden
in unserer
Fachberatungsstelle
persönliche
Zuwendung und
professionelle
Unterstützung

wild
wasser
Stuttgart e.V.

Stuttgarter Straße 3 Fon 07 11/85 70 68
D-70469 Stuttgart Fax 07 11/816 06 24

Spendenkonto 0 418 269
Evang. Kreditgenossenschaft, Stuttgart (BLZ 520 604 10)

Sportverein Abseitz Stuttgart e.V.

Alle Angebote finden während der Schulferien nicht statt!

Infos unter: www.abseitz.de

Jeden Donnerstag, 20-21.30 Uhr
Tanzkreis im Rupert-Mayer-Haus, Stuttgart

Jeden Donnerstag, 20.15-21.45 Uhr
Womanbodypower:

Infos: bodypower@abseitz.de

Jeden Dienstag, 20.15-21.45 Uhr
Frauenvolleyball Freizeitgruppe

Jeden Freitag, 20.15-21.45 Uhr
Frauenvolleyball Turniergruppe
Infos:

frauenvolleyball@abseitz.de

Jeden Mittwoch 18.45-20.15 Uhr
Frauenballsport. Infos:

frauenballsport@abseitz.de

Jeden Freitag, 20.15-21.45 Uhr
Frauenfußball, Herbst-/Winterzeit: Infos:

frauenfussball@abseitz.de

Jeden Montag, 18.45-20.15 Uhr
Frauenbadminton, Infos:

frauenbadminton@abseitz.de

4. Sonntag im Monat

Tanztee in der Weissenburg
Stuttgart, 16-18 Uhr

achtbar, Frauencafé

im FrauenProjekteHaus,

Weberstr. 8, Tübingen

www.achtbar-tuebingen.de

Donnerstag 19-23 Uhr

Cafébetrieb

Freitag, Samstag 20-00 Uhr

Cafébetrieb

3. Freitag im Monat

EWA-Treffen – die EtWas Älteren

Lesben über 40 ab 20.30 Uhr

Infos: e.w.a@web.de

3. Donnerstag im Monat

ver.di Stammtisch ab 20 Uhr

Letzter Freitag im Monat

LesBiT-Treffen ab 20.30 Uhr

Infos: www.lesbit.de

Letzter Freitag im Monat

Frauenprojektehaus-Stammtisch ab 20 Uhr. Infos:

www.frauenprojektehaus.de

FrauenProjekteHaus

Weberstr. 8, Tübingen

www.frauenprojektehaus.de

1. Montag im Monat

Treffpunkt Krebs – eine Kontaktmöglichkeit für jüngere Frauen, 19.30 Uhr. Infos:

www.treffpunktkrebs.de

Jeden Dienstag

Yogakurs für Frauen, 19.30 – 20.45 Uhr. Infos: www.yogatherapie-carmen-buchheim.de

Wandergruppe „Lesben in Bewegung“ trifft sich jeden zweiten Sonntag zu Tageswanderungen in der Umgebung von Stuttgart.

Infos: UrsulaJeutter@gmx.de

Wandergruppe im Raum Ludwigsburg/Heilbronn

Infos: blautopas66@web.de

Lesben-Stammtisch Esslingen

1. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr, im La Gondola, Roßmarkt 22, Esslingen. Aktuelle Infos bei Gabi Tel. 01 57 / 74 22 27 88

Bi-Treffen

2. Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Irish Pub »Saints & Scholars«, Wilhelmstr. 44, Tübingen. Infos:

bi-treffen-tuebingen@web.de

LezBee GD – Lesbische Frauen Schwäbisch Gmünd

3. Freitag im Monat 19 Uhr
Restaurant Kaffeehaus, Straßdorf. Infos unter www.lez-beee.de

Sonntags-Brunch am 4. März

Ab sofort an jedem 1. Sonntag im Monat Lust auf Frühstück und nette Gespräche? Dann ab ins Sarah! Immer am 1. Sonntag im Monat um 11 Uhr wird es im Sarah einen gemütlichen Brunch geben. Kaffee, Tee, frisch aufgebackene Brötchen, Marmelade, Käse, Wurst, weichgekochte Eier,

Lesben-Stammtisch

Jeden letzten Montag im Monat ab 20.00 Uhr im Brückenhaus, Marbacherstraße 220, Ludwigsburg. Infos unter:

shemail@frauenfuerfrauen-LB.de

Women after Work

Jeden 2. Dienstag im Monat ab 18 Uhr. Andere „Professional Women“ treffen, Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen. Ort: Restaurant Ludwigs, Uhlandstraße 1, Tübingen

LesSig-Treff

1. Samstag im Monat, 20 Uhr in Sigmaringen und Umgebung. Infos:

www.lessigmaringen.de oder dagmar@lessigmaringen.de

Tanzclub Esslingen Berkheim

Limburgstraße 6, Esslingen Infos: www.tanzsport-esslingen.de

2. Samstag im Monat

Tanzabend, Latein-Standard-DiscoFox, ab 20 Uhr.

Tanzschule Olaf S.

Europaplatz 5, Tübingen
Telefon 07071 36 72 52
olaf@olaf-s.de

4. Samstag im Monat

Tanzabend, Latein und Standard 20-24 Uhr. Anmeldung erwünscht. Kosten 4 Euro

Fruchtquark oder Joghurt und Obst – es wird alles da sein, was das Herz und der Magen begehrt. Wir frühstücken zusammen und lassen den Sonntag auf angenehmste Weise beginnen. Unkostenbeitrag Euro 6,- SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.
Infos: www.das-sarah.de



Beratung für Lesben

- Einzelberatung
- Paarbeberatung
- Therapeutische Gruppen
- Gesprächsgruppen



Frauenberatungs- und Therapiezentrum
Stuttgart e.V.
Schlossstr. 98 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711/2859002
www.frauenberatung-fetz.de



HAUS AM MEER

Hotel für Frauen

- Villa unmittelbar am Meer
- direkt am Feenwald
- weitläufiger Garten
- 6 komfortable Zimmer
- 4 separate Bungalows

info@HausamMeer-Nienhagen.de
www.HausamMeer-Nienhagen.de

Tel: +49 (0)38203-7357-0

Seeluft schnupfern zu jeder Jahreszeit – Strandspaziergänge, endlose Küstenfahrradwege – die Waldfee kennenlernen – in die Weite blinzeln. Gönnen Sie sich eine Atempause an der Ostsee.

Hier könnte IHRE Anzeige stehen

für 28 €
ein ganzes Jahr

www.lexplosiv.de



Freude

Kraftspendende
Getränke-Untersetzer

www.DSEIN.eu

aktuelle infos unter
07 11-6 64 55 44

www.lesbenkaufhaus.de
lesbisch + kompetent

bücher cds dvds sextoys	poster rainbow schmuck und mehr...
----------------------------------	---

KLEINANZEIGEN

■ Wir suchen immer engagierte Frauen für **Tresendienste** in der »achtbar«, Frauencafé Tübingen. Aufwand ca. zwei Abende im Monat. Wir freuen uns auf Deine Mail. Melde Dich unter:
info@achtbar-tuebingen.de

■ Wir suchen Frauen, die auch gerne gemütlich mit dem **Motorrad kleinere Ausflüge** ab Tübingen machen wollen
Kontakt: info@nika-schwab.de

■ Weißt du schon, dass es ein **Forum gibt für Lesben**

aus Reutlingen und Umgebung? Willst Du Spaß haben, neue Leute kennenlernen, wissen, was hier los ist, oder Dich einfach nur unterhalten? Dann bist Du hier genau richtig:
<http://rainbows.plusboard.de>

Sonntag, 15. Januar

Sonntagsbrunch zum Verwöhnen und Klönen – Wir zaubern „Leckeres“ für Euch – ab 11 Uhr im SHE-Café, Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg. Unkostenbeitrag Euro 12,- Anmeldung: brunchimshe@web.de, Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Donnerstag, 19. Januar

JuLe-Treff 19.00-21.00 Uhr im Frauencafé »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Donnerstag, 19. Januar

Lese-Treff ab 19.30 Uhr Bücher, Kurzgeschichten, Gedichte. Es darf debattiert, diskutiert und natürlich gelacht werden. 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

Kontakt: andastre@web.de

Freitag, 20. Januar

LezBeee GD-Treff Lesbischer Frauen Schwäbisch Gmünd, ab 19.00 Uhr im Restaurant Kaffeehaus in der Alemannenstr. 22, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf. Infos unter www.lez-beee.de Location: www.restaurant-kaffeehaus.de

Freitag, 20. Januar

Flamenco recital – Maria Serrano 20.30 Uhr im Sudhaus Hechinger Str. 203, Tübingen, Infos:

www.sudhaus-tuebingen.de und www.mariaserrano.com

Sonntag, 22. Januar

Frühstück: Thema „Lesben und Kinderwunsch“. 10 Uhr im Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm.

Infos: www.frauentreff-ulm.de

Montag, 23. Januar

Mantren- und Bhajansingen mit Regine Schomburg, 18.30 Uhr–19.15 Uhr, Eintritt frei. Keine Vorkenntnisse erforderlich. In der »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Montag, 23. Januar

Kreatives Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.30–22.30 Uhr (Kosten: 25,-/20,- Euro, Schnuppertag 15,- Euro). Keine Vorkenntnisse erforderlich. »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Samstag, 28. Januar

Bee Lez Party – für Lesbian and Friends (WOMEN ONLY) ab 21.00 Uhr in der Bar „Alte Werkstatt“ des Restaurant Kaffeehaus in der Alemannenstr. 22 in 73529 Schwäbisch Gmünd-Straßdorf. Infos: www.lez-beee.de

Location: www.restaurant-kaffeehaus.de

Samstag, 28. Januar

Luscht Party ab 22 Uhr im Sudhaus Hechinger Str. 203, Tübingen, Infos:

www.sudhaus-tuebingen.de

Dienstag, 31. Januar

„Trommeln als Kraftquelle“, fortlaufender Trommelkurs Grundstufe Djembé, 19.45–21.15 Uhr, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller: www.hueller-web.de

Freitag, 3. Februar

Lichtmess, Rituelles Trommeln mit schamanischen Trommeln, 17 bis ca. 21 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller: www.hueller-web.de

Samstag, 4. Februar

Frauendisco im Kulturzentrum Dieselstrasse, Esslingen, mit Djane Petra (ab 20.00 Uhr Tanzaperitiv). Um Mitternacht spielt Djane Petra in der Le Rocher Bar -Lounge die größten Hits der letzten 20 Jahre und erfüllt Euch Eure Musikwünsche, während im großen Dancefloor DJ The Beatz die Turntables zum glühen bringt. Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos: www.dieselstrasse.de

Samstag, 4. Februar

RoadmovieAbend: »Gardi – Die Unendlichkeit des Spiels« Ein Film über Gardi Hutter, Regie: Kuno Bon. 20 Uhr im Sudhaus Hechinger Str. 203, Tübingen, Infos:

www.sudhaus-tuebingen.de und www.gardiHutter.com

Märchenabend »Der Gesang des Kaffees«



Mit Diana Monson: Uralter orientalischer Charme und die gewitzte Klugheit von Frauen vereinen sich in diesem Märchen zu einer unterhaltsamen und listig lehrreichen Posse, die dem Kali-

fen die Weisheit von Frauen vor Augen führt. Von Diana Monson in ihrem lebhaften und berührenden Erzählstil vorgetragen, verspricht dieses Märchen einen unterhaltsamen und entspannenden Abend.

Mittwoch, 8. Februar

Eintritt Euro 8,-/6,- 20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen

Diese Größe
in 4 Ausgaben
für nur

56 €

Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de



DIE BARKE

Bestattung & Begleitung
in Frauenhänden

Wir sind Bestatterinnen und 'Seelen-
Hebammen'. Liebevolle Begleitung
ist unser Herzensanliegen
– überall in Deutschland seit 1999!

Ajana Holz & Merle von Bredow
Tel 0700 - 361 797 33 (12c/min)
Büro 07977 - 911 874
www.die-barke.de · info@die-barke.de

**INTER
MEZZO**

Schlafen & Frühstück
Hotel für Frauen

Gertrude-Kolmar-Straße 5
10117 Berlin
Telefon 030 / 22 48 90 96
Fax 030 / 22 48 90 96

www.hotelintermezzo.de



THRILLER & EROTIK & mehr
www.konkursbuch.com

Auf engstem Raum Thriller von Regina
Nössler. 416 S., 10,90 €. ISBN 978-3-88769-756-3
Enge. Studentische Aushilfskräfte. Man kann
sich nicht aus dem Weg gehen. Der Laden
läuft schlecht. Spannungen wachsen. Konflikte
werden nicht ausgetragen. Abschalten geht nicht
mehr. Marie redet zu Hause mit ihrer Freundin
nur noch von der Arbeit und einer Kollegin, die
sie nicht leiden kann. Eines Tages liegt ein Toter
vor dem Laden. Aber das ist erst der Anfang ...



Einmal im Dunklen
Erotischer Roman von Ulrike Voss
288 S., 9,90 €. ISBN 978-3-88769-763-1
Anna sitzt am Abend ihrer verlängerten Reise
in der Tapasbar. Eine Frau steht an der Theke.
Anna sieht einen Streifen Haut zwischen Hose
und Hemd. Sie wollte Abstand gewinnen
von ihrer Beziehung und ihrem Job zu Hause.
Doch in dieser Nacht ändert sich alles ... Die
Reise geht erst jetzt richtig los.
Ein heißer Urlaub mit Sex, Liebe und
doppelbödigen Gefühlen.

MEIN LESBISCHES AUGE
Das lesbische Jahrbuch der Erotik

Specialangebot zum 10. Jubiläum:
Paket Lesbisches Auge 1 – 10 und
eine Überraschungsbeilage:
nur 99,90 € - ISBN 978-3-88769-899-7

L-Kalender 2012, 256 S., ISBN 978-3-
88769-912-3, 9,50 € Taschenkalender
mit großzügigem Kalendrium
(2 Tage pro Seite, Platz für
Notizen), Adressen, Events 2012,
Geburtstage berühmter Lesben &
Institutionen, Texte und Bilder ...

Mein lesbisches Auge 10,
272 S., ISBN 978-3-88769-810-2, 14,50 €. Erotische
Geschichten, Bilder, Sachtexte: Coming-Out. Die erste Liebe
– Verliebtsein – Liebeskummer – Monogamie vs. Polyamory
– Guter Sex – Schlechter Sex – Anregende Erotik –
Butches & Femmes ...

In Ihrer Buchhandlung. Oder über:
mailorder@konkursbuch.com
konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, PF 1621,
72006 Tübingen, Tel. 07071 66551

FRAUEN-
achtbar ♀
 weberstraße 8 · tübingen

PARTY
 ♥ **11.02.**
Valentina

Mit Flirtbox und
 Liebesbotin!



Eintritt: 7 € für Vereinsfrauen
8 € für alle anderen

www.achtbar-tuebingen.de

**Konzert mit
 ANICA & Band
 ab 21.00 Uhr**



www.facebook.com/anica.akustikpop

**Disco mit:
 Djane Swoosh
 und Mis'Onell ab ca. 23 Uhr**

Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos
www.frauentreff-ulm.de

Donnerstag, 16. Februar
 JuLe-Treff 19.00-21.00 Uhr im
 Frauencafé »achtbar«, Weber-
 str. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de
Donnerstag, 16. Februar
 Lese-Treff ab 19.30 Uhr, Bücher,
 Kurzgeschichten, Gedichte. Es

darf debattiert, diskutiert und na-
 türlich gelacht werden. 19.30 Uhr
 im SARAH, Johannesstr. 13, Stutt-
 gart. Infos: www.das-sarah.de
 Kontakt: andastre@web.de

Freitag, 17. Februar
 LezBeee GD-Treff Lesbischer
 Frauen Schwäbisch Gmünd ab
 1900 Uhr im Restaurant Kaffee-
 haus in der Alemannenstr. 22 in
 73529 Schwäbisch Gmünd-Sträß-
 dorf. Infos unter www.lez-beee.de
 Location: [www.restaurant-
 kaffeehaus.de](http://www.restaurant-

 kaffeehaus.de)

Samstag, 18. Februar
 Beee Lez Party – für Lesbian
 and Friends (WOMEN ONLY) ab
 21.00 Uhr in der Bar „Alte Werk-
 statt“ des Restaurant Kaffee-
 haus in der Alemannenstr. 22 in
 73529 Schwäbisch Gmünd-Sträß-
 dorf. Infos: www.lez-beee.de
www.restaurant-kaffeehaus.de

Sonntag, 19. Februar
 Beginn Tanzkurs in der achtbar,
 Weberstr. 8, Tübingen. Infos:
www.achtbar-tuebingen.de

Sonntag, 19. Februar
 Sonntagscafé – Raum für Varia-
 bles und Spontanes – von 14.30
 Uhr bis 18.00 Uhr im SHE-Café,
 Abelstraße 11 in 71634 Lud-
 wigsburg. Infos:
www.frauenfuerfrauen-lb.de
 und brunchimshe@web.de

Sonntag, 26. Februar
 Disco-Fox Workshop, Anfänge-
 rinnen, 13-17 Uhr, Ort: Stutt-
 gart, Weißenburgzentrum, Wei-
 ßenburgstr. 28 A, Infos & An-
 meldung: Gabriele Hüller:
www.hueller-web.de

Sonntag, 5. Februar
 Trommeln als Kraftquelle – im
 Rhythmus sein, Djembé-Work-
 shop für Frauen, mit und oh-
 ne Grundkenntnisse, 11.30–
 18.30 Uhr, Ort: Schloss Bietig-
 heim, Anmeldung: schiller vhs,
 07141/144 16 66

Freitag, 8. Februar
 Vollmondin-Trommeln am Feuer
 mit schamanischen Trommeln,
 17 bis ca. 20.30 Uhr, Ort: Gar-
 ten in Ostfildern-Ruit, Infos &
 Anmeldung: Gabriele Hüller
www.hueller-web.de

Freitag, 10. Februar
 Das Lesbenkaufhaus stellt neue
 DVDs und andere Lieblinge vor
 ab 21 Uhr im SHE-Café, Abel-
 straße 11 in 71634 Ludwigsburg.
 Infos:

www.frauenfuerfrauen-lb.de
Samstag, 11. Februar
 Party zu Valentina ab 21 Uhr in
 der achtbar, Weberstr. 8, Tübin-
 gen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de
Samstag, 11. Februar
 Filmabend: We want sex ab
 18.30 Uhr im Frauentreff Ulm,



Wohlfühlurlaub zu Hause mit Liz Just
Wellness-Massagen & Klangschalen-Massagen
 Ich komme mit meiner Massageleige zu Ihnen nach Hause
 Rufen Sie mich an, Tel.: 07472 - 95 17 83 · 0151 - 53 71 55 99
 Oder informieren Sie sich unter: www.lizjust.de
 Termine nach Vereinbarung **Auch als Geschenk-Gutschein!**
Entlastung · Entspannung · Erholung · Gesundheitsberatung



Häfner & Züfle
 Bestattungen
 Chantal Häfner
 Ute Züfle
 Tel. 0711 - 23 181 20
 Wir kümmern uns.
 Tag & Nacht - Regional & Überregional
 Zentrum für Abschied, Trauer und Leben
 Breitscheidstr. 44a | Stuttgart-West www.zatl.de
 Widmaierstr. 96 | Stuttgart-Möhringen www.bestattungen-haefner-zuefle.de

Psychologische Beratung und Therapie
 (systemisch-integrativ)

- Einzelberatung
- Paarberatung



Psychotherapeutische Heilpraktikerin (HPG)
 Marktgasse 14
 72070 Tübingen
 Tel: 07071- 2 53 66 09
www.therapie-haering.de
info@therapie-haering.de



BELLIS
 Frauenschule für Homöopathie und Naturheilkunde
 c/o Doris Braune, Scillawaldstraße 75,
 70378 Stuttgart, T: 0711 5051423,
www.bellis-frauenschule.de



TouchLife® Massage
 – Wir berühren Menschen –
Andrea Fröhlich
 TouchLife® Praktikerin
 Ludwigsburger Str. 51 · 71726 Benningen
 Tel.: 071 44- 334 07 72 · info@andrea-froehlich.de
www.andrea-froehlich.de



Tina Laakmann
 Kochen mit dem 7. Sinn
Safran
 Josef-Bosch-Straße 9
 78315 Radolfzell
 Telefon: 07732-4505
 Mobil: 0175-634 68 87
info@biocatering-safran.de
www.biocatering-safran.de
BioBistro · Mittagstisch · Bio-Catering



Nika Schwab
 Im Weiher 13
 D-72074 Tübingen
 Tel.: +49 (0) 7071 999 70 50
 +49 (0) 173 81 42 42 6
 Fax: +49 (0) 7071 999 70 52
 E-Mail: info@pro-me-dia.de
 Internet: www.pro-me-dia.de
 GRAFIKDESIGN · BUCHGESTALTUNG
 WEBDESIGN · CORPORATE IDENTITY

Da viele Locations ihre Veranstaltungen nicht bereits für das nächste Vierteljahr planen, hier die wichtigsten Links:

- www.das-sarah.de
- www.dieselstrasse.de
- www.s-hip.de
- www.achtbar-tuebingen.de
- www.zentrum-weissenburg.de
- www.frauenprojektehaus.de
- www.frauenfuerfrauen-LB.de

Montag, 27. Februar

Mantren- und Bhajansingen mit Regine Schomburg, 18.30 Uhr–19.15 Uhr, Eintritt frei. Keine Vorkenntnisse erforderlich. In der »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Montag, 27. Februar

Kreatives Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.30–22.30 Uhr (Kosten: 25,-/20,- Euro, Schnupper-tag 15,- Euro). Keine Vorkenntnisse erforderlich. »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Mittwoch, 29. Februar

Disco-Fox-Kurs, Anfängerinnen, 17.30–19.00 Uhr, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller:

www.hueller-web.de

Freitag, 2. März

Unser Team stellt sich vor, 20 Uhr in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 3. März

Frauendisco im Kulturzentrum Dieselstrasse, Esslingen, 22. Uhr, DJ The Beazt. Dieselstrasse 26, Esslingen.

Infos: www.dieselstrasse.de

Sonntag, 4. März

Disco-Fox Workshop, Fortgeschrittene Frauen, 14–17 Uhr, Ort: Stuttgart, Weißenburgzentrum, Weißenburgstr. 28 A, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller: www.hueller-web.de

Donnerstag, 8. März

Vollmondin-Trommeln am Feuer mit schamanischen Trommeln, 18 bis ca. 21.30 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Donnerstag, 8. März

SARAH Party zum Internationalen Frauentag ab 20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 9. März

Initiative Frauen-Disco Ludwigsburg ab 21.00 Uhr: Im Demoz

wird wieder aufgelegt mixed music by DJane corduehl, Wilhelmstrasse 45/1, 71638 Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Freitag, 9. März

„Kein Schnitt ins Leben“ Afrikanische Frauen zwischen Tradition, Beschneidung und Selbstbestimmung. 20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 10. März

Party zum Internationalen Frauentag ab 21 Uhr in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Donnerstag, 15. März

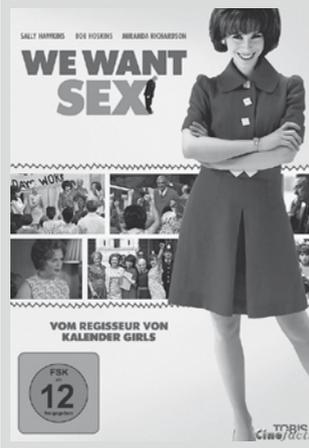
Lese-Treff ab 19.30 Uhr Bücher, Kurzgeschichten, Gedichte. Es darf debattiert, diskutiert und natürlich gelacht werden. 19.30 Uhr

»We Want Sex«

Mit seinem historischen, sozial engagierten Komödien-drama setzt Regisseur Nigel Cole den Arbeiterinnen der Ford-Werke und ihrem Kampf für Gleichberechtigung am Arbeitsplatz ein großartiges Denkmal.

Im Jahre 1968 streikten die Näherinnen der Ford-Werke in Dagenham, Greater London, Essex. War ihr Ziel zunächst eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen, kämpften sie alsbald für gleiche Bezahlung entsprechend ihrer männlichen Kollegen. Historisch gilt dieser Arbeitskampf als Beginn des Prozesses, der 1970 zum Equal Pay Act führte – dem ersten Gleichbehandlungsgesetz Großbritanniens. Für einen leckeren Nachtisch wird gesorgt. Welche mag, kann sich vor dem Film etwas zum Essen bestellen.

Samstag, 11. Februar ab 18.30 Uhr, Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos: www.frauentreff-ulm.de



im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de
Kontakt: andastre@web.de

Donnerstag 15. März

Einkommensteuererklärung Infoabend – Tipps zum selber machen. 20 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 16. März

LezBeee GD-Treff Lesbischer Frauen Schwäbisch Gmünd ab 19.00 Uhr im Restaurant Kaffeehaus in der Alemannenstr. 22 in 73529 Schwäbisch Gmünd-Sträßdorf. Infos unter www.lez-beee.de
de Location: www.restaurant-kaffeehaus.de

Freitag, 16. März

Vernissage: Annette Janle 19 Uhr im Sudhaus Hechinger Str. 203, Tübingen, Infos:

www.sudhaus-tuebingen.de und www.annette-janle.de

Samstag, 17. März

Wir fahren ins Ritter-Museum nach Waldenbuch. Treffpunkt Bahnhof Tübingen 14 Uhr. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 17. März

Frühlingskonzert mit GayaKomba (Arunga Heiden & Gabriele Hüller), 20 Uhr, Ort: Bischof-Moser-Haus, Wagnerstr. 45, Stuttgart, Infos:

www.hueller-web.de

Sonntag, 18. März

Sonntagsbrunch zum Verwöhnen und Klönen – Wir zaubern „Leckeres“ für Euch – ab 11 Uhr im SHE-Café, Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg. Unkostenbeitrag Euro 12,- Anmeldung: brunchimshe@web.de, Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Montag, 19. März

Klangreisen – Reise zu einem Kraftort. Mit einer Klangreise bietet sich uns die Möglichkeit, auf eine innere Reise zu gehen. Klänge können eine entspannende und Phantasie anregende Wirkung haben. 18.30–20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos:

www.das-sarah.de

Montag, 19. März

Mantren- und Bhajansingen mit Regine Schomburg, 18.30 Uhr–19.15 Uhr, Eintritt frei. Kei-

ne Vorkenntnisse erforderlich. In der »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Montag, 19. März

Kreatives Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.30–22.30 Uhr (Kosten: 25,-/20,- Euro, Schnuppertag 15,- Euro). Keine Vorkenntnisse erforderlich. »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Mittwoch, 21. März

Tarot für den Hausgebrauch – Arcus Arcanum oder auch der geheime Bogen genannt, ein altes Tarot mit intensivem Ausdruck in seinen 78 Karten, zur Alltagshilfe, dem Hausgebrauch praktisch vermittelt. 20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

Mittwoch 21. März

Gardi Hutter – Die Schneiderin 20 Uhr, Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos:

www.dieselstrasse.de

Tübingen: Tanzkurs für Frauen



Tanzkurs für Anfängerinnen und zur Auffrischung.

Wir lernen/wiederholen die Grundschritte und einige Figuren in Standard- und Lateintänzen.

Der Kurs wendet sich ausdrücklich nicht nur an Paare, sondern auch an Einzelfrauen.

Kursleitung: Nika Schwab
Ich bin seit Jahren leidenschaftliche Tänzerin. Über 18 Jahre gebe ich nun Tanzkurse in europäischen und

afrolateinamerikanischen Standardtänzen.

Beginn: Sonntag, 19. Februar um 18.00 Uhr

und dann 10 Mal jeweils sonntags 18.00 – 20.00 Uhr im »achtbar« Thekenraum, Weberstraße 8, Tübingen.

Anmeldung und weitere Infos: tanzen@nika-schwab.de

oder Tel.: 07071 999 70 50
Kosten: Für achtbar-Mitfrauen 85,-, sonst 100,- Euro

Anmeldeschluss:

3. Februar

Das »achtbar-Quiz«

Die Kategorien lauten:

- Haariges
- Knochelei
- Nagetiere
- ABBA
- Opern & Musicals
- Lesbenkrimis
- ?

Samstag, 25. Februar,
Beginn 20.00 Uhr

Donnerstag, 22. März

JuLe-Treff 19.00-21.00 Uhr im Frauencafé »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 24. März

Beee Lez Party – für Lesbian and Friends (WOMEN ONLY) ab 21.00 Uhr in der Bar „Alte Werkstatt“ des Restaurant Kaffeehaus in der Alemannenstr. 22 in 73529 Schwäbisch Gmünd-Straßdorf. Infos: www.lez-beee.de

Location: www.restaurant-kaffeehaus.de

Samstag, 24. März

Luscht Party ab 22 Uhr im Sudhaus Hechinger Str. 203, Tübingen, Infos:

www.sudhaus-tuebingen.de

Sonntag, 25. März

Frühstück um 10 Uhr, anschließend Reisebericht „Visit Nepal“ mit phantastischen Fotos. Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos:

www.frauentreff-ulm.de

Sonntag 25. März

FrühjahrsTag & Nacht-Gleiche, Rituelles Trommeln mit schamanischen Trommeln, 15 bis ca. 20 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller: www.hueller-web.de

Montag, 26. März

Klangreisen – Reise zu einem Kraftort. Mit einer Klangreise bietet sich uns die Möglichkeit, auf eine innere Reise zu gehen. Klänge können eine entspannende und Phantasie anregende Wirkung haben. 18.30–20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 31. März

K 21 Vernissage – Der beharrliche und phantasievolle Widerstand gegen Stuttgart 21 hat weltweit Schlagzeilen gemacht. Wir holen den Protest mit einer Vernissage ins Café 20 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Montag, 2 April

Klangreisen – Reise zu einem Kraftort. Mit einer Klangreise bietet sich uns die Möglichkeit, auf eine innere Reise zu gehen. Klänge können eine entspannende und Phantasie anregende Wirkung haben. 18.30–20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 7. April

Fraendisco im Kulturzentrum Dieselstrasse, Esslingen, mit Djane Petra (ab 20.00 Uhr Tanzaperitiv). Um Mitternacht spielt Djane Petra in der Le Rocher-Bar -Lounge die größten Hits der letzten 20 Jahre und erfüllt Euch Eure Musikwünsche, während im großen Dancefloor Djane The Beatz die Turntables zum glühen bringt. Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos: www.dieselstrasse.de

Donnerstag, 12. April

Mix-Tour – Cocktails selbst gemacht. Farbige Cocktails zaubern, schmackhafte Drinks servieren. Spaßfaktor garantiert, denn jede darf natürlich ihren selbst gemixten Drink auch sofort einer praktischen Ge-

schmacksprüfung unterziehen. 20 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de. Anmeldung bis 10.4. an info@das-sarah.de

Freitag 13. April

Programm um 19.30 Uhr im SHE – Kulturtreff in der Villa, Abelstraße 11, 71634 Ludwigsburg. Bei Druck der Lexplosiv war das Thema noch nicht bekannt. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Sonntag, 15. April

Sonntagscafé – Raum für Variables und Spontanes – von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr im SHE-Café, Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de und brunchimshe@web.de

Sonntag, 15. April

Trommeln als Kraftquelle – im Rhythmus sein, Djembé-Workshop für Frauen, mit und ohne Grundkenntnisse, 11.30–18.30 Uhr, Ort: Schloss Bietigheim, Anmeldung: schiller vhs, 07141/144 16 66

Montag, 16. April

Beginn fortgeschrittene Tänzerinnen Standard & Latein, 18.30–20 Uhr, Ort: Stuttgart, Weißenburgzentrum, Weißenburgstr. 28 A, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller: www.hueller-web.de

Montag, 16. April

Beginn Grundkurs II, Standard & Latein, Frauen mit gefestigten Grundkenntnissen, 20–21.30 Uhr, Ort: Stuttgart, Weißenburgzentrum, Weißenburgstr. 28 A, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Mittwoch 18. April

Whores' Glory – Filmabend und Diskussion; Nach dem Film werden Petra Faber und Sabine Constabel, Mitarbeiterinnen bei La Strada, mit uns über den Film sprechen. Um 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Die Wahrheit beginnt zu zweit

Was wir von der Verliebtheit lernen können – Beziehung braucht Beziehungswissen.

Beziehungen sind heute vielfach durch mangelnde Aufmerksamkeit und Zuwendung und damit einhergehender Enttäuschung gefährdet. Unzufriedenheit und vor allem der unfruchtbare Streit um die „Wahrheit“ in der Beziehung führen dann schnell zu innerem Rückzug und in die weit verbreitete Beziehungslosigkeit. Was können wir aktiv dagegen tun? Welches „Beziehungswissen“ verbirgt sich

hinter einer gelingenden Partnerschaft?

Vortrag:

Freitag 27. April

20.00 Uhr

Seminar:

Samstag, 28. April

10.00 bis 17.00 Uhr

Kursgebühren Euro 78,-

Mindesteilnehmerinanzahl: 6

Verbindliche Anmeldungen bis 16. Apr. an:

info@das-sarah.de

Ort: SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

Montag, 23. April

Mantren- und Bhajansingen mit Regine Schomburg, 18.30 Uhr–19.15 Uhr, Eintritt frei. Keine Vorkenntnisse erforderlich. In der »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Montag, 23. April

Kreatives Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.30–22.30 Uhr (Kosten: 25,-/20,- Euro, Schnupper-tag 15,- Euro). Keine Vorkenntnisse erforderlich. »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Freitag 27. April

Vortrag: Die Wahrheit beginnt zu zweit. „Was wir von der Verliebtheit lernen können – Beziehung braucht Beziehungswissen“. 20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

27. bis 29. April

Trommeln als spirituelle Kraft-

quelle, Trommelwochenende Djembe und schamanische Trommel, Ort und Anmeldung: Kloster Schöntal, 07943/89 43 35, www.kloster-schoental.de

Samstag 28. April

Seminar: Die Wahrheit beginnt zu zweit. Der Vortrag am Vorabend bereitet auf das Thema und das Seminar vor. 10.00 bis 17.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de. Anmeldungen bis 16.4. an: info@das-sarah.de

Montag, 30. April

Walpurgisnacht um 20.30 Uhr mit der charismatischen, stimmungsvollen Sängerin »Elli Erl«, Siegerin von DSDS und anschließender Disco mit unseren Resident DJs. Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos: www.dieselstrasse.de

Samstag, 5. Mai

Speed-Dating, eine Kooperation von SARAH, Stuttgart, Frauencafé »achtbar« Tübingen und FrauenTreff Ulm. 20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

TERMINE AUSSERHALB

9. bis 19. Februar

62. Internationale Filmfestspiele in Berlin. Weitere Infos unter: www.berlinale.de

Samstag, 11. Februar

15. Regenbogenball im Parkhotel Schönbrunn in Wien. Weitere Infos unter:

www.hosiwien.at/regenbogenball

Freitag, 2. März

Anne-Klein-Preisverleihung in Berlin. Weitere Infos unter: www.Boell.de/annekleinfrauenpreis

Samstag, 3. März

Frauenball Saarbrücken, Infos: www.frauenball-saarbruecken.de

17. bis 22. April

Frauenfilmfestival in Dortmund/Köln. Weitere Infos unter: www.frauenfilmfestival.eu

20. bis 22. April

L-Beach am Urlaubs- und Freizeitpark „Weissenhäuser Strand“ direkt an der Ostsee

26. April bis 1. Mai

58. Oberhausener Kurzfilm-tage. Weitere Infos unter: 0208-82 52 652

27. April bis 4. Mai

Frauensegeltörn in der Ostsee. Weitere Infos unter 040-36 23 63 oder

frauensegeln@lovis.de

27. bis 29. April

Fabulous Cup 2012 – Eiskunstlauf-Show & Wettbewerb in Köln. Weitere Infos unter: www.fabulous-cup.de

Liebe Veranstalterinnen und Veranstalter.

Sicher gibt es in unserer Gegend viele weitere Termine. Bitte teilt uns diese doch mit unter: neckar@lexplosiv.de

Frauen in der Kunst – Die andere Seite des Mondes

Den Anfang machte das Museum für moderne Kunst Centre Pompidou in Paris: von Mai 2009 bis Februar 2011 verbannte es die Werke sämtlicher männlicher Künstler aus allen Ausstellungsräumen und präsentierte unter „elles@centrepompidou“ eine umfangreiche Ausstellung der Künstlerinnen der Moderne.

laubt, an staatlichen Kunstakademien zu studieren, vorher konnten sie nur Kunstgewerbeschulen besuchen, die eher als „weiblich“ konnotierte Fähigkeiten wie Weben, Textildesign, Inneneinrichtung usw. vermittelten - die Freie Kunst war in damaliger Zeit nur Männern vorbehalten. Als sie den Zugang zur Kunstakademie erlangten, began-

nerin anerkannt und gefördert, er sah sie lediglich als seine Geliebte und Muse an. Anders Sonia Delaunay, die als Künstlerin die Modewelt in Frankreich revolutionierte oder Sophie Taeubner-Arp, eine der ersten Vertreterinnen avantgardistischer Kunst: beide wurden von ihren Ehemännern, Hans Arp und Robert Delaunay, die ebenfalls bekannte Künstler waren, als gleichberechtigt anerkannt und unterstützt, sie arbeiteten zusammen und inspirierten sich gegenseitig. In der Düsseldorfer Ausstellung waren außerdem die Künstlerinnen Florence Henri, Katarzyna Kobro, Germaine Dulac, Hannah Höch und Claude Cahun zu sehen.

Florence Henri war eine schillernde Persönlichkeit und die erste Frau in Paris, die ein eigenes Fotoatelier eröffnete. Sie gilt als Repräsentantin des „Neuen Sehens“ der Fotografie in Frankreich.

Von Katarzyna Kobro, der einzigen Bildhauerin in der Ausstellung (damals war Bildhauerei eine ausschließlich männliche Domäne), einer gebürtigen Russin, wurden



Hintergrund dieser Ausstellung war, auf die Unsichtbarkeit von Künstlerinnen hinzuweisen und sie ganz bewusst in den Vordergrund zu rücken. Im Winter 2011/12 folgte die Kunstsammlung Düsseldorf mit der Ausstellung „Die andere Seite des Mondes“. Sie zeigte eine Ausstellung über acht Künstlerinnen der Avantgarde, die in den 1920er und 30er Jahren maßgeblich an den ästhetischen Neuerungen in der europäischen Kunst beteiligt waren. Unter ihnen waren auch lesbische und bisexuelle Frauen.

Frauen war es erst ab 1919 er-

nen die ersten Frauen, ihre individuellen und ganz eigenen Ausdrucksformen in der Kunst zu suchen. Zunächst waren es natürlich Frauen, die aus wohlhabenden Familien stammten, die während und nach Besuch der Akademie finanzielle Unterstützung durch ihre Familien (oder Ehemänner) erhielten. Aber egal, wie begabt sie waren, immer standen sie in zweiter Reihe und im Schatten der männlichen Künstlerkollegen. Dora Maar, die bedeutendste surrealistische Fotografin und Lebensgefährtin von Picasso wurde von ihm nie als Künst-

Infos:

www.kunstsammlung.de

und: www.centrepompidou.fr

in der Ausstellung mehrere schwebende Skulpturen und einige Fotografien präsentiert. Die schwebenden Skulpturen waren ihre eigene Erfindung, denn vorher standen Skulpturen auf Sockeln. Sie hatte durch die politisch bedingte Gleichberechtigung in der UdSSR eher einen erleichterten Zugang zur Kunst.

Germaine Dulac, Stummfilm-pionierin des französischen Kinos, gilt als die Frau, die 1928 den ersten surrealistischen Film der Filmgeschichte „Die Muschel und der Pfarrer“ drehte; von ihr wird gemunkelt, dass sie bisexuell war.

Hannah Höch, die mit ihren Collagen zu den Begründerinnen des Berliner Dadaismus gehörte, war schon zu ihrer Zeit eine einflussreiche und bedeutende Künstlerin. 1926 bis 1933 führte sie eine lesbische Beziehung zu der Holländerin Til Brugman, die in der Ausstellung wie folgt

beschrieben wird: „Auf einer Reise durch die Niederlande 1927 lernt sie die Dichterin Til Brugman kennen, zu der sie nach Den Haag zieht.“ Hannah Höchs Beziehungen zu Männern wurden erwähnt, doch die Beziehung zu Til Brugman bleibt nur eine „Freundschaft“.

Anders bei der Fotokünstlerin Claude Cahun, die während ihres Lebens ganz offen zum ihrem Lesbischsein bekannte: hier wird „die lebenslange Liebes- und Arbeitsbeziehung mit Suzanne Malherbe“ explizit in der Ausstellung erwähnt. Auch die Museumsführerin sprach wie selbstverständlich über die lesbische Beziehung der beiden und erklärte, wie sich das Thema Geschlecht, (Selbst)Inszenierung und Identitäten durch das fotografische Werk von Claude Cahun zieht. Diese war zunächst durch ihr literarisches Werk und als politische Aktivistin der Pariser Lesbenszene

bekannt geworden, erst nach dem Tode ihrer Lebenspartnerin in den 1980er Jahren kam ihr fotografischer Nachlass an die Öffentlichkeit, Fotos, auf denen sie sich immer wieder neu als Mann, Frau oder im Dazwischen inszeniert und neu erfunden hatte.

Im Audioguide zur Ausstellung werden Kompositionen von sieben Frauen gespielt, die ebenfalls in den 20er und 30er Jahren gelebt und komponiert haben und deren Werke zum größten Teil bis heute unbekannt und unerforscht geblieben sind.

Mein Fazit: Insgesamt eine lohnende und längst fällige Ausstellung mit insgesamt 230 Werken von Künstlerinnen. Zur selben Zeit hat die Düsseldorfer Kunstsammlung K20 ihre ständige Sammlung der Moderne mit Werken von Frauen aus Leihgaben ergänzt. Die Ausstellung ist bis zum 15.01.2012 geöffnet.

(aka)

A dress is not a yes! Die globale „Slutwalk“-Bewegung

Die sogenannten Slutwalks (slut, englisch: Schlampe) sind öffentliche Demonstrationen gegen sexualisierte Gewalt. Der erste Slutwalk fand am 3. April 2011 in Toronto statt.

Dort gingen aus Protest ge-

gen die Bemerkung, die ein kanadischer Polizeibeamter im Januar 2011 machte, über 3000 Menschen auf die Straße. Der Polizist hatte Frauen im Rahmen eines Sicherheitstrainings geraten, sich nicht wie „Schlampen“

anzuziehen, wenn sie nicht Opfer von sexueller Gewalt werden möchten.

Die Proteste weiteten sich innerhalb weniger Monate von Kanada über die USA nach Europa, aber auch nach Südamerika und Asien



Fotos: ed

aus. So fanden 2011 Slutwalks z.B. in New York, London, Melbourne, Wien, Paris, Stockholm, Sao Paulo, Bukarest, Seoul, Neu-Delhi usw. statt, und auch in Deutschland sind Frauen – und Männer – in vielen Städten auf die Straße gegangen. In Großstädten wie Berlin, München, Hamburg, Frankfurt, Köln, Stuttgart, Leipzig, aber auch in kleineren Städten wie Augsburg, Münster, Bielefeld, Freiburg, Bremen, Passau etc. fanden Protestmärsche statt. Slutwalks wollen nicht nur Aufmerksamkeit erzeugen, sondern vor allem aufklären: die gängigen Vorurteile

und Fehlannahmen, dass Frauen durch eine andere Kleiderwahl oder umsichtigeres Verhalten Gewalttaten verhindern könnten, sind schlichtweg falsch. Jeder Mensch kann Opfer sexualisierter Gewalt werden, unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Aussehen usw. Die Behauptung, dass sich Frauen durch zurückhaltende Kleidung schützen könnten, verdreht die Tatsache, dass die Verantwortung für Sexualdelikte nicht beim Opfer, sondern beim Täter liegt. Außerdem versteht man unter dem Begriff „sexualisierte Gewalt“ auch Gewalt, die gegen Personen ausgeübt wird, deren sexuelle Ausrichtung nicht der gesellschaftlichen Norm entspricht. Deswegen unterstützen auch viele Lesben und Schwule die Slutwalk-Bewegung. Die Massenmedien berichteten gerne über die Protestmärsche, insbesondere waren Fotostrecken mit „leicht bekleideten“ Frauen sehr beliebt, dadurch wurden die Demos oft auf die Äußerlichkeiten reduziert und es entstand manchmal der Eindruck von „Spaßveranstaltungen“. Der Vergleich mit der Berichterstattung über den CSD liegt nahe, dort wird auch weniger über die politischen Hintergründe und

Forderungen, sondern über schrille Kostüme berichtet. Die Slutwalks unterschieden sich nicht nur in der Anzahl der TeilnehmerInnen, aber auch in der Art wie die Menschen auftraten: in Berlin z.B. hatte es aufgrund der vielen Kostüme einen Hauch von CSD, in Hamburg waren viele linke Gruppierungen vertreten, in anderen Städten gab es viele studentische Demonstrierende und immer wieder viele Leute, die ihre normale Alltagskleidung trugen. Es bleibt zu hoffen, dass diese neuen Art eines feministischen Protests noch weiter bestehen bleibt, eins ist zumindest klar geworden: es gibt genug Frauen, die für ihre Rechte auf die Straßen gehen und das ist auch gut so! (aka)



Jetzt anmelden für's LFT 2012 in Nürnberg

Hier kommt die Vorankündigung für das **Lesbenfrühlings-treffen (LFT) in Nürnberg vom 25. bis 28. Mai 2012** (das ist das Pfingst-Wochenende) – warum schon jetzt? Weil die Anzahl der Teilnehmerinnen für dieses LFT aus Platzgründen begrenzt sein wird auf **330 Lesben**.

Die Anmeldung wird am 16.12.2011 geöffnet. In jeglicher Hinsicht barrierefrei sind die Veranstaltungsräume, die 2009 gebaut wurden, denn das LFT ist zu Gast im Passivhaus und Kulturmagnet „Südpunkt Nürnberg“. Für die Orgas eines LFTs ist es ohnehin super, wenn wir uns früh anmelden, weil dann die Kosten besser eingeschätzt werden können. Und da beim Stichwort „Finanzen“ inzwischen viele aufhorchen, nenne ich am besten diesen Punkt auch gleich im ersten Abschnitt: LFT-Teilnehmerin kann dieses Jahr nur diejenige werden, die sich im Vorverkauf ihre Ein-

trittskarte gekauft hat (oder sich hat schenken lassen). Das Motto für das LFT 2012 lautet „Lesbenrechte sind Menschenrechte sind Lesbenrechte“. Die Organisatorinnen

Warum ist das LFT in Nürnberg denn so besonders? Schaut euch mal an, wo in den letzten zehn Jahren die LFTs organisiert werden konnten: zuletzt in Rostock (2011),



schreiben auf ihrer Website: „Wir sind gespannt, wie Referentinnen, Künstlerinnen, Teilnehmerinnen und Orgas diesen Satz mit Leben füllen werden!“ Anregungen für Themen sowie eigene Vorschläge für das Tagesprogramm können schon jetzt mitgeteilt werden an: tagesprogramm@lft2012.de

davor in Hamburg (2010), davor in Köln (2009), davor Dresden (2008), davor Marburg (2007), davor Leipzig (2006), davor Berlin (2005), davor Mittelhessen (2004) und – das ist der Punkt: zuletzt war das LFT 2003 südlich des Main zu Gast, nämlich in München.

In Nürnberg beim LFT feiert zudem der Lesbenring e.V. sein 30-jähriges Bestehen und bereichert das Abendprogramm mit der Geburtstagsparty!

*Claudia Koltzenburg,
Nürtingen*



Bild:
Internet

Infos unter:
www.lft2012.de

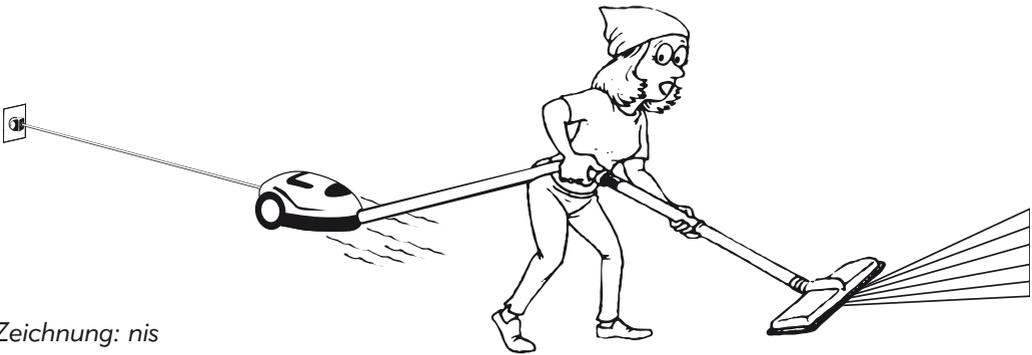
Glosse – Steckdosenkuschler und anderes Getier

Ein neuer Staubsauger musste her. Nicht etwa, das mein alter mit seinen 20 Jahren, seinen Geist aufgegeben hätte – nein, die Produktion der Staubsaugerbeutel wurde eingestellt, wahrscheinlich schon vor ein paar Jahren (ich neige zu Vorratskaufverhalten).

der technologische Fortschritt komplett am Staubsauger vorübergezogen ist!

Ok, es gibt jetzt einige Sauger, die mit langem Kabel werben (ist ja nicht verkehrt), was aber den Kabelüberroll-Salat auf dem Boden auch nicht wirklich verbessert. Auch mit Saugleistungen wird ge-

ze Gerät immer mal wieder unglaubliche Lust verspürte sich schlagartig mit irrem Tempo der Steckdose zu nähern, das Gerät war leicht und klebte danach förmlich an der Wand. Das Problem löste ich, indem ich das ganze Kabel herauszog und eine Wäscheklammer direkt



Zeichnung: nis

Keine Ahnung hatte ich, dass ein Staubsaugerkauf mindestens so aufwändig sein könnte wie ein Autokauf. Und je länger ich mich mit diesem Thema beschäftigte desto deutlicher verfestigte sich die Meinung: Staubsauger werden von Männern entwickelt, die das Ding im Alltag noch nie verwendet haben. Wie anders lässt sich erklären, dass noch keine Räder/Rollen entwickelt wurden, die mühelos ein auf dem Boden liegendes Kabel (wir erinnern uns, so ein Sauger braucht Strom) überwinden kann. Es kann doch nicht sein, dass in über 20 Jahren

worben. Allerdings sind diese Leistungen sehr schwierig zu vergleichen, zumindest habe ich noch nirgends ein Angebot gesehen, wo man die Saugmodelle probesaugen kann (idealerweise jedes mindestens 2 Wochen).

Einige Dinge waren mir klar, auf die ich achten wollte bei meinem Evolutionsverfahren. Auf keinen Fall durfte das Teil einen automatischen Kabeleinzug haben = frau muss kurz dran ziehen, dann wird der Aufrollmechanismus in Gang gesetzt. Das kannte ich schon von dem Sauger einer Freundin, wo das gan-

beim Gerät auf das Kabel klemmte um diese Steckdosenkuschelversuche zu unterbinden. Auch darf der Sauger nicht zu klein sein. Besagtes Gerät, „der Steckdosenkuschler“ war leicht und rund und klein und hatte auch immer wieder die unangenehme Eigenschaft, bei etwas ruckartiger Drehung sich schildkrötenartig sofort auf den Rücken zu legen.

Und was haben sich die Entwickler (wie schon erwähnt waren es bestimmt Männer) denn dabei gedacht die Saugleistung zu erhöhen ohne eine Luftklappe am Handgriff

zu machen? Das hatte mein Uraltmodell ja sogar schon. Versucht doch mal, so einen Vorhang, der sich durch Unachtsamkeit gerade mal bis kurz vor den Handgriff ins Rohr bewegt hatte, da wieder herauszukriegen, ohne kurz die Saugleistung des Rohrs zu entlüften, das geht nämlich nicht. Da bleibt nur Sauger ausmachen, Vorhang herausziehen.

Auch andere Dinge sind vollkommen schief gelaufen. Bei meinem 20-Jahre-Modell konnte ich die Bürste durch einen gezielten Tritt vom Rohr entfernen, denn wir alle haben in unseren Wohnungen Ecken, wo man nur ohne die aufgesteckte Bürste hinkommt (aber das wissen vermutlich die Entwickler – Männer nicht). Sie haben es doch geschafft, bei meinem neuen Sauger (und ich hab mir wirklich viele, viele angeschaut!) an der Bürste sowas ähnliches wie eine Regenschirmöffnungsmechanik

ezinzubauen, also nix mit läsigem Tritt und Bürste weg, ne, ne bücken soll frau sich, um das Ding da wegzukriegen und nicht nur das, frau kann es auch nicht einfach wieder draufstecken auch das erfordert Handarbeit. Den gleichen bescheuerten Verschluss haben sie auch oben beim Handgriff verwendet, um das Rohr vom Griff zu trennen. Gut, ich werde diese Bürste bestimmt nie unter dem Sofa verlieren aber das hätte ich glatt in Kauf genommen, wenn ich mich dafür nicht so oft bücken müsste. Vielleicht sollte man der Vereinigung der Fitnessstudios einen Tipp geben, damit sie die Staubsaugerentwickler verklagt. Die haben bestimmt Einkommens-

einbussen. Welche muss da noch ins Fitnessstudio, wenn frau doch den gleichen Effekt hat beim Staubsaugen? Bei einer anderen Freundin hatte ich das Vergnügen, einen Sauger zu bedienen (test-

Tipps Staubsaugerkauf

- Ausreichend langes Kabel (ab 7m)
 - Abluft geht hinten raus.
 - Taste für den Kabeleinzug
 - Luftklappe am Handgriff
 - Nicht zu knubbelig (Schildkröteneffekt!)
 - Steckverschlüsse mit Fuss bedienbar
 - Rollen, die Kabel mühelos überrollen (müssen noch erfunden werden!)
 - Weitere Aufsätze im Gerät, nicht am Handgriff z.B.
 - Saugleistung verstellbar
 - Gute Filterfunktion, vor allem für Allergikerinnen.
 - Einfache Entleerung
- Und ich rate dringend ab von beutellosen Saugern.

weise), der dir die ganze Abluft direkt ins Gesicht bläst. Staubsaugerentwickler sind Männer und zwar solche, die so ein Gerät noch nie bedienen mussten, spätestens da war ich mir zu 100% sicher. (nis)

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**
für **28 €**
ein ganzes Jahr
www.lexplosiv.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.

☎ Deutschland 080 22271831
Kreta: 0030 28320 31856
E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de



Lesbengeschichte.de – neue Postkarte

Online-Portal lesbengeschichte.de – jetzt mit Offline-Postkarte in Blau-orange

Seit Ende 2005 ist die Lesbengeschichtsseite ([www.](http://www.lesbengeschichte.de)

politik (Mahnmale, Gedenkstätten und Stolpersteine sowie andere Erinnerungsformen) nachlesen. Nach Jahren sortiert bietet das Portal Darstellungen zu Les-

onen zu Dokumentationen, Reportagen und Talkshows. Freundinnen schnellen Lesens und Stöberns finden fetzige Zitate zu Feminismus und Homosexualität und können sich in der Bildergalerie viele Fotos anschauen.

Im Herbst 2011 gab lesbengeschichte.de mit Hilfe zahlreicher Spenden Design und Druck einer Postkarte in Auftrag, die ab sofort an einschlägigen Veranstaltungsorten und in Archiven ausgelegt werden kann bzw. bereits zu finden ist.

Die beiden Macherinnen freuen sich weiterhin über Ihre und Eure Texte, Übersetzungen jedweder Länge und Sprache – und über jede Form der Unterstützung!

*Christiane Leidinger (Berlin)
Ingeborg Boxhammer (Bonn)*



lesbengeschichte.de) von Ingeborg Boxhammer (Bonn) und Christiane Leidinger (Berlin) nun schon online. Das mehrsprachige und unkommerzielle Portal präsentiert Leben und Werke Frauen liebender Frauen (und Trans*) sowie Einblicke in Subkultur und Politik im deutschsprachigen Raum mit Schwerpunkt auf dem frühen 20. Jahrhundert. Auf den Seiten lassen sich außerdem Grundlagen und neue Spuren zum Thema „Lesben und Nationalsozialismus“ sowie zu Geschichts-

ben, bisexuellen Frauen und Trans* in deutschsprachigen (ko-)produzierten Spielfilmen und ebenso Informati-

Für die Neugierigen!

Die Vorderseite zeigt von links nach rechts:

Annette Eick (1909-2010), Elisabeth Leithäuser (1914-2004), Carlotta Vyllary (Lebensdaten unbekannt), Anneliese W., genannt „Johnny“ (1916-1995), eine Unbekannte auf einem Titel der Zeitschrift „Ledige Frauen“ 1928, Lotte Hahm (1890-1967), eine Unbekannte, Claire Wal-

doff (1884-1957), Theo Anna Sprüngli/Ps. Anna Rülting (1880-1953), „Teddy“ (Lebensdaten unbekannt), eine Unbekannte, Christa Winsloe (1888-1944), Johanna Elberskirchen (1864-1943), Emma Trosse (1863-1949) und Anna Elisabet Weirauch (1887-1970).

Porträts der (meisten) Genannten:
www.lesbengeschichte.de

Demo gegen Papstbesuch in Berlin

Mehr als 70 Organisationen haben sich letzten Herbst in dem Bündnis „Der Papst kommt“ zusammengeschlossen, aus Protest gegen die menschenfeindliche Geschlechter- und Sexualpolitik des Papstes.



Bild: zvg

Am 22.9.2011 demonstrieren 15.000 Menschen in Berlin gegen die Geschlechter- und Sexualpolitik von Benedikt XVI. Die Demonstration des Bündnisses „Der Papst kommt“ fand unter dem Motto „Keine Macht den Dogmen!“ statt.

Die 1. Kammer des Verwaltungsgerichts Berlin hat eine Woche davor entschieden, dass die Demonstration des Bündnisses nicht vor dem Brandenburger Tor starten darf.

Der Berliner CSD e.V. und des Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg –

als bevollmächtigte Vertreter des 65 Organisationen umfassenden Bündnisses „Der Papst kommt“ – konnten jedoch einen Teilerfolg erzielen. Im Laufe des Verwaltungsgerichtsverfahrens hat die Versammlungsbehörde einen

neuen Kompromissvorschlag gemacht. Nach der Kundgebung um 16.00 Uhr am Potsdamer Platz konnte die Demonstration vorbei am Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen und entlang Unter den Linden mit einer abschließenden Kundgebung auf dem Bebelplatz vor der Hedwigs-Kathedrale vorbeiziehen. Bei der Auftaktkundgebung am Potsdamer Platz wurden Ansprachen zu den Themen Frauen- und Geschlechterpolitik, Homosexualität, Kondompolitik sowie Trennung von Kirche und Staat

gehalten. Uta Ranke-Heinemann unterstützte die Kundgebung ebenfalls mit einer bewegenden Ansprache. Auch zahlreiche Bundestagsabgeordnete setzten ein Zeichen gegen die menschenfeindliche Geschlechter- und Sexualpolitik des Papstes.

Nach der Kundgebung startete der Demonstrationzug mit über 10.000 Menschen am Potsdamer Platz. Bei Ankunft der bunten Wagen und fröhlichen Fußgruppen am Bebelplatz umfasste der Demonstrationzug bereits 15.000 Menschen. Die Veranstaltung endete mit einer Abschlusskundgebung und DJane MARUSHA legte auf. Die Demonstration, die parallel zur Rede des Papstes im Deutschen Bundestag stattfand, wurde vom Berliner CSD e.V. organisiert.

(aka)

Rosa von Praunheim
(Regisseur)

»Ich möchte gerne Papst sein
und rosa Kleider tragen
und einen Heiligenschein
ich möchte mich anbeten lassen
von nackten engelsgleichen Greisen
und einem Gesang von bunten Meisen
Wir sind alle Papst und unfehlbar
drum lasst uns in den Spiegel schauen
und auf uns selbst vertrauen.«

Antje Kosemund

Antje Kosemund wuchs in den 1930er Jahren mit 9 Geschwistern auf. Sie war 13 Jahre alt als ihre Mutter starb.

Zunächst musste sie allein für die jüngeren drei Geschwister sorgen. Einige Jahre zuvor war ihre nächstjüngere Schwester im Alter von 4 Jahren von Nazis unter einem gesundheit-

Täter der Nazizeit die Wahrheit in die breite Öffentlichkeit gebracht. Von den Alsterdorfer Anstalten aus war Irma Sperling am 16. August 1943 zusammen mit 228 anderen Frauen und Mädchen in die psychiatrische Anstalt „Am Steinhof“ nach Wien deportiert worden, wo die meisten von ihnen Opfer der „Eutha-

Naziregimes / Bund des Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA). Zusammen mit Esther Bejarano, Steffi Wittenberg und Elsa Werner wurde Antje Kosemund 2010 die Herbert-Wehner-Medaille verliehen. Neben ihrer Arbeit als Zeitzeugin in Schulen, bei Gewerkschaften und auf weitere Einladungen hin ist Antje Kosemunds Vorlesung über die Geschichte ihrer Schwester Irma Sperling inzwischen ein fester Bestandteil der Pflichtvorlesung zur Medizin-Ethik am UKE.

Erinnerung kann befreiend sein!

Vor einigen Monaten hat Antje Kosemund ihre zweijährige Arbeit an einem Buch zu Ende gebracht. Darin erzählt sie die Geschichte ihrer Familie in anschaulich politischen und humorvollen Episoden seit ihrer Kindheit, die 1928 in Hamburg begann. Darin schreibt sie: „Erinnerung kann befreiend sein! Für mich trifft das besonders auf die Geschichte meiner kleinen Schwester Irma zu, die ich immer noch als Vierjährige vor mir sehe, so wie ich sie einst gekannt habe. ... Ihr Schicksal und das ihrer Leidensgefährtinnen werden nie mehr vergessen sein!“ Der Band erscheint in Kürze beim VSA-Verlag und trägt den Titel „Sperlingskinder“. (ck)



Bild:
Internet

lichen Vorwand aus der Familie herausgeholt worden. Über das weitere Schicksal des Mädchens Irma Sperling ist Antje Kosemund und ihrer Familie lange Jahre nichts Genaueres bekannt gewesen. Bis diese nächstgrößere Schwester Anfang der 1980er Jahre erstmals die Sterbeurkunde ihrer Schwester in die Hände bekam und beschloss, der Sache auf den Grund zu gehen. Im Laufe von gut 20 Jahren hat Antje Kosemund in beharrlicher Arbeit, mit wichtigen Zufällen und solidarischer Unterstützung u.a. durch Dr. Michael Wunder (Stiftung Alsterdorf) und im Kampf gegen bornierte

nasie“ wurden. Der Film „Spiegelgrund“, an dem auch Antje Kosemund mitwirkt, ist eine wichtige Dokumentation im Sinne der Menschenrechte.

Kosemunds Arbeit als Zeitzeugin

Antje Kosemunds demokratisches Einstehen in vielen Bereichen, ihre Offenheit und Neugier für gesellschaftskritische Bewegungen und ihre Wertschätzung für das linke Engagement junger Leute haben sie in vielen politischen Gruppen und Vereinigungen zu einer geschätzten Mitstreiterin werden lassen, u.a. in der Vereinigung der Verfolgten des

Magnus-Hirschfeld-Stiftung beschlossen

Magnus-Hirschfeld-Stiftung vom Bundeskabinett beschlossen. Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld soll Anerkennung und Aufklärung für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bewirken und so für mehr Respekt und Verständnis sorgen. Das ist ein wichtiger Schritt, um eine offene Gesellschaft zu fördern, die darauf setzt, dass Menschen persönliche Entscheidungen zur eigenen Lebensführung eigenständig treffen können.

Die Stiftung soll mit Bildungsangeboten und gezielter Forschung homosexuelles Leben in Deutschland ergründen und erklären und in der Öffentlichkeit für mehr Achtung und Interesse werben. Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld soll Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Lesben, Schwulen und Trans-

gender verhindern und das von den Nationalsozialisten an den Homosexuellen verübte Unrecht erforschen. Diese Ziele werden nicht nur die Stiftungsarbeit prägen. Sie eröffnen auch die Möglichkeit, den wissenschaftlichen Diskurs genauso wie die politische Bildungsarbeit nachhaltig zu beeinflussen. Darüber hinaus soll die Erinnerung an das sexualwissenschaftliche Werk des Namensgebers Dr. Magnus Hirschfeld (1868-1935) gepflegt werden. Der Berliner Arzt und Sexualwissenschaftler war Vorreiter der Homosexuellenbewegung.

Als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts wird sie mit einem Stiftungsvermögen von 10 Mio. Euro ausgestattet werden. Die Haushaltsmittel sind bereits eingestellt. Der Bund errichtet

damit eine Stiftung, wie sie auch vom Deutschen Bundestag im Jahr 2000 gefordert und wie sie im Koalitionsvertrag von Union und FDP verabredet wurde. Das Kuratorium der Stiftung wird mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Vertretern verschiedener Bundesministerien sowie VertreterInnen von Interessen- und Fachverbänden besetzt sein. Der Lesbenring wird ebenso dort vertreten sein wie der Geschäftsführer vom Schwulen Netzwerk NRW, Markus Johannes, für die Bundeskonferenz schwul-lesbischer Netzwerke. Schauen wir, welche schwul-lesbischen Interessensverbände sich von Lesben im Kuratorium vertreten lassen.

www.bundesstiftungmagnus-hirschfeld.de

Quelle: LAG Lesben NRW

Mit Homöopathie gegen Homosexualität

Am 1. Januar 1993 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität aus dem Katalog der Krankheiten gestrichen.

Fundamentalistischen christlichen Gruppierungen ist das egal, sie versprechen Heilung von der Homosexualität.

Der Bund Katholischer Ärzte

(BKÄ) stellt auf seiner Homepage „Therapiemöglichkeiten von Homosexualität“ vor. Neben der Psychotherapie und der (geistigen) Seelsorge wird die Homöopathie als Heilmethode präsentiert. Die homöopathische Behandlung verfolgt folgenden Ansatz: „Das Therapiekonzept lautet kurz:

„Entgiftung“ und „Konstitutionstherapie“. Die kürzlich aktualisierte Homepage hat jetzt einen mit „NEU“ gekennzeichneten Eintrag „Berichte von Heilungen“.

Die Bundesärztekammer distanziert sich vom BKÄ und hat Konsequenzen angekündigt. (frg)

Wer war Anne Klein?

Die lesbische Politikerin Anne Klein ist im April 2011 im Alter von 61 Jahren einem Krebsleiden erlegen. Nun hat die Heinrich-Böll-Stiftung in Erinnerung an sie einen Preis ins Leben gerufen, die an die Powerfrau aus dem Saarland erinnern soll.

Der Anne-Klein-Preis, der zum ersten Mal im März 2012 verliehen wird, soll herausragende Frauen auszeichnen, die sich für die Geschlechterdemokratie und gegen die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der geschlechtlichen Identität einsetzen.

Die stets parteilose Notarin und Rechtsanwältin Anne Klein setzte sich politisch insbesondere für Frauenrechte ein. So arbeitete sie Anfang der 1980er Jahre für die grüne Bundestagsfraktion ein Antidiskriminierungsgesetz aus,

das Frauen gleiche Teilhabe garantieren sollte. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin war sie für die Abgeordneten Waltraud Schoppe und Petra Kelly aktiv.



Bild: Internet

1989 wurde sie von der Grün-Alternativen Liste in Berlin als Senatorin für das Ressort Familie, Jugend und Frauen bestimmt. In ihrer weniger als

zwei Jahre dauernden Amtszeit gründete sie das bundesweit erste Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweisen. Mit dem neuen Referat wagte Klein auch ihr öffentliches Coming-out – bei ihrer Wahl hatte sie Fragen nach ihrer sexuellen Orientierung noch abgewehrt. Nach dem Ende der rot-grünen Koalition zog sich Klein aus der Politik zurück und arbeitete wieder als Rechtsanwältin. In dieser Funktion vertrat sie auch hochkarätige Klienten, wie z.B. die Fernsehmoderatorin Sabine Christiansen bei ihrer Scheidung. Sie wurde ebenfalls Mitbegründerin und Präsidentin des Versorgungswerks der Rechtsanwältinnen, das sich auch um Versorgungsansprüche für gleichgeschlechtliche Hinterbliebene kümmert.

Quelle: Queer.de

Schwule und Lesben im Pfarrhaus?

Das evangelische Gemeindeblatt Württemberg veröffentlichte im Oktober 2011 auf seiner Homepage eine Umfrage mit der Fragestellung:

„Die Landeskirche berät zurzeit über den Umgang mit homosexuellen Pfarrern. Was meinen Sie: Soll homosexuellen Pfarrerinnen und Pfarrern erlaubt

werden, mit ihrem Partner oder ihrer Partnerin im Pfarrhaus zu leben? Man konnte dort antworten: Ja? Nein? Ich weiß es nicht.“

Was dann folgte, sorgte bei der Landeskirche für große Überraschung: bei sonstigen Umfragen beteiligten sich im Durchschnitt nur einige Hun-

dert Menschen, zu diesem Thema wurden innerhalb von zehn Tagen mehr als 400.000 Antworten abgegeben. „Noch nie habe ich einen solchen Aufruhr in unserer Kirche erlebt.“, so die Chefredakteurin des Blattes, Petra Ziegler. Das Gemeindeblatt erklärte darauf hin, die Umfrage sei

nicht repräsentativ, weil sie „manipuliert“ wurde. Die Ergebnisse wurden nicht veröffentlicht. (Wer während der Umfrage öfter mal auf die Homepage schaute, konnte feststellen, dass die Ergebnisse sich überwiegend die Waage hielten.) Vor der Umfrage haben sich die Synode und das Kollegium des Oberkirchenrats der evangelischen Landeskirche in Württemberg zu einem Studientag getroffen. Anlass war die Diskussion über das neue Pfarrerdienst-

recht der Evangelischen Kirchen in Deutschland, das für die Landeskirche zur Verabschiedung ansteht und die damit aufgeworfenen Fragen im Hinblick auf das Zusammenleben gleichgeschlechtlicher Paare im Pfarrhaus. Eine endgültige Entscheidung der Synode zum Pfarrerdienstgesetz wird nun für die Frühjahrssynode 2012 erwartet. Nach jetziger Regelung ist das Zusammenleben von gleichgeschlechtlichen Paaren in württembergischen Pfarrhäu-

sern offiziell nicht möglich. In „sorgfältig geprüften Einzelfällen“ können homosexuell lebende Pfarrerinnen und Pfarrer jedoch in Kirchengemeinden arbeiten. Bedingung sei, dass „der pfarramtliche Dienst, insbesondere der Auftrag zur Verkündigung und Seelsorge, gewährleistet ist“. Derzeit gibt es in der württembergischen Landeskirche vier homosexuelle Paare, auf die diese Ausnahmeregelung zutrifft. (aka)
Quelle: www.evangelisches-gemeindeblatt.de

10 Jahre Lebenspartnerschaft

Am 1. 8. 2001 trat das Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG) in Deutschland in Kraft.

Obwohl das Gesetz fast alle Pflichten der Ehe vorsah und den gleichgeschlechtlichen Paaren wenig Rechte zusprach, war Deutschland damit vor zehn Jahren Vorreiter in der EU. Heute haben uns viele Länder überholt: in Spanien, Belgien, Schweden, Norwegen, Portugal, Island und den Niederlanden wurde längst die Ehe mit allen Rechten und Pflichten für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet.

In Nordrhein-Westfalen haben rund 11.000 gleichgeschlechtliche Paare sich als „Eingetragene Partnerschaft“ registrieren lassen. Weniger als jede 10. Lebenspartnerschaft wurde wieder aufgehoben.

„Die Resonanz auf das Gesetz zeigt den Wunsch von Lesben und Schwulen nach gemeinsamer Verantwortung in einer Partnerschaft durch Übernahme von Rechten und Pflichten“, so Ministerin Barbara Steffens in ihrer Pressemitteilung zur Erinnerung des Inkrafttretens des LPartG. Auf Landesebene ist die Rechtsangleichung mit der Ehe weitgehend umgesetzt, zuletzt im Juni 2011 mit dem Gesetz zur Gleichstellung der eingetragenen Lebenspartnerschaft mit der Ehe im Besoldungs- und Versorgungsrecht. Das Ziel der vollen Gleichberechtigung ist aber noch nicht erreicht. Ministerin Steffens: „Über den Bundesrat werden wir weiterhin die volle Gleichberechtigung für Lesben und Schwule einfordern, dazu ge-

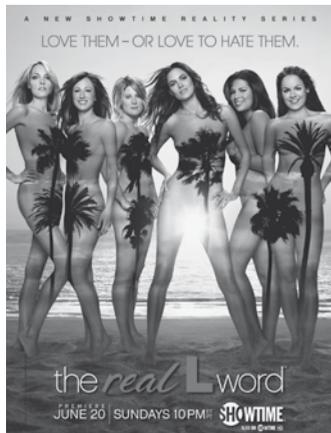
hören das Ehe- und das Adoptionsrecht, eine steuerliche Gleichbehandlung sowie die Aufnahme der Gleichstellung in das Grundgesetz.“

Auch Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, hat anlässlich des 10. Jahrestages die Öffnung der Ehe, das volle Adoptionsrecht für Lesben und Schwule und die Ergänzung des Artikel 3 im Grundgesetz um das Merkmal sexuelle Identität gefordert.

Quelle: LAG Lesben NRW

Die Grüne Bundestagsfraktion hat kürzlich einen Gesetzesentwurf zur Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare vorgelegt, siehe: www.volkerbeck.de/cms/files/ge_oeffnung_der_ehe.pdf

The Real L Word



Ich hatte es gar nicht mitgekriegt und bin gerade zufällig darüber gestolpert. Ich wollte ein bisschen Klatsch

und Tratsch auf www.afterellen.com suchen, um hier den Platz noch aufzufüllen.

Da macht doch Ilene Chaiken eine Real-TV-Show mit Lesben in Los Angeles (wieder auf dem Sender »Showtime« wie auch schon The L Word). Diese Show scheint ein voller Erfolg zu sein. Es gibt bereits eine 2. Staffel.

Mal sehen, ob es das Format bis nach Deutschland schafft. Bei den vielen stupiden Real-TV-Shows im deutschsprachigen TV kann eine lesbische doch eigentlich nicht schaden. (nis)

Das Geheimnis des Glückes besteht darin, zu leben wie alle Welt und doch wie kein anderer zu sein.

Simone de Beauvoir (1908-1986)

Lexplosiv für die Neckar Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · c/o Frauencafé achtbar, Weberstr.8
72070 Tübingen oder als E-Mail an: neckar@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 15

- **Buchbesprechung:**
Sterben war gestern
- **Buchbesprechung:**
Aprikose im Kopf
- **Buchbesprechung:**
Auszeit
- **Bericht:**
L-Beach III
- **und vieles mehr!**

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Deutsche Meisterschaft** für Frauen- & Männerpaare in den Standard- & Lateinamerikanischen Tänzen.
In Dresden/Radebeul
18. und 19. Mai
- **LFT in Nürnberg**
25. bis 28. Mai
- **XIV. EuroGames in Budapest/Ungarn**
27. Juni bis 1. Juli

GESTALTUNG MIT HERZ,
KOMBIERT MIT WERBE-COACHING

DRUCKMEDIEN UND WEBSEITEN
FÜR SOZIALE MENSCHEN

DSEIN

DAGMAR W. www.DSEIN.eu



Gabriele Hüller
www.frauentrommelkurse.de

TROMMELN ALS KRAFTQUELLE

Djembé & schamanische Trommel,
ganzheitlicher Unterricht
fortlaufende Kurse, Workshops,
Rituelles Trommeln, Konzerte u.m.

Tel 0711 - 458 61 27
info@hueller-web.de



Med. Fußpflege

Katharina Kralewski
Telefon: 07071-437 12
Mobil: 0176-93 13 44 87

Professionelle Fußpflege zu Hause

- Med. Fußpflegebehandlung
- Entfernung von Hühneraugen und Hornhaut
- Behandlung von eingewachsenen Nägeln
- Druckentlastung schmerzempfindlicher Stellen
- Pfügetipps und Behandlung von rauen und rissigen Fersen
- Abschließende Fußmassage



KULTURZENTRUM & CAFÉ FÜR FRAUEN e.V.



Öffnungszeiten: MI & DO 19-24 Uhr, FR & SA 19-01 Uhr
DI & SO nur bei Veranstaltungen

WWW.DAS-SARAH.DE

JOHANNESSTR. 13 · STUTTGART · T 0711-62 66 38

achtbar bar lounge kultur

it's a woman's world ♀

Frauencafé

im FrauenProjekteHaus
Weberstraße 8 · 72070 Tübingen
Tel. 07071-32862
info@achtbar-tuebingen.de · www.achtbar-tuebingen.de

Öffnungszeiten:

Do. 19.00 Uhr - 23.00 Uhr
Fr. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr
Sa. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr



*frauen
buchladen*
THALESTRIS

immer aktuell die neuesten Neuerscheinungen
im Laden mit Beratung und Cappuccino – online schnell und portofrei
www.frauenbuchladen.net

72070 Tübingen • Bursagasse 2 • Tel. 07071-26590

Öffnungszeiten für Frauen: Mo-Fr 10.00-19.00, Sa 10.00-14.00